

Neues Pester Journal.

Abonnement:
Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20.
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr.
Redaktion und Administration:
5. Bezirk, Waikner-Boulevard Nr. 34.

Budapest, 11. Mai.

Trauerfundgebungen, wie sie in so imposanter Fülle nur den Größten der Nation zuteil werden, begleiteten den Sarg des toten Ministers auf seinem letzten traurigen Zuge durch die Straßen der Hauptstadt. Aus allen Theilen des Vaterlandes eilten Deputationen herbei, um dem Schmerz über den erschütternden Todesfall den feierlichsten Ausdruck zu geben; der Wunsch, durch einen letzten Schmuck den Sarg des Verstorbenen zu zieren, äußerte sich in einer verwirrenden Menge von Blumenpenden; das thätige Leben der Hauptstadt stockte fast gänzlich in der traurigen Stunde, da sie für immer von dem Manne Abschied nehmen mußte, der sich um ihre Hebung so unübertreffliche Verdienste erworben. Das war kein Leichenbegängniß, dessen banaler Pomp durch offizielle Veranstaltungen, durch die „Entreprise de pompes funèbres“ inmitten der schaulustigen Bevölkerung der Großstadt so leicht hervorgerufen wird; wahre, großartige, nationale Trauer umschwebte den Sarg, in dem die verwesenden Ueberreste einer groß angelegten Natur zur ewigen Ruhe gebettet werden. Baross' Wirken hat seine Wurzeln weit und tief in das Herz des Volkes geschlagen; wie er selber und seine ganze Lebensführung von spartanischer Einfachheit waren, so hatte auch seine Wirksamkeit einen demokratischen Zug, einen großen, allgemeinen und allgemein verständlichen Charakter. Er war ein Mann aus dem Volke und ein Mann für das Volk. Ueber seine Ideen und noch mehr über die Technik der Durchführung derselben mag gestritten werden; es mag Manches in dieser überhaftet gewesen sein; aber Zweierlei brachte den Mann dem Volke so nahe, wie es selten einem Staatsmanne gegönnt war. Das Erste kam ungefähr so ausgedrückt werden: Seine Ideen waren ihm kein leerer Schall, kein bloßer Puz, keine doktrinaire Zugabe zu der kleinlichen Praxis des Alltagslebens; seine Ideen waren ihm heiliger Ernst, sie waren die treibenden Mächte seiner Thätigkeit, sie waren, kaum ergriffen, auch schon auf dem Wege, in Thaten umgesetzt zu werden. Dem Manne war es ernst mit Allem, was er that und dachte. Deshalb war seine Wirksamkeit so auffallend, so hervorragend und so aufregend. Er handelte nach Ideen, mit der Hingebung und der Hartnäckigkeit der Leidenschaft. Wenn man an Baross dachte, der etwa sieben eine große Aktion zum Abschluß gebracht, so frug man sich unwillkürlich: Was sintt er Neues? Womit wird er die Welt überraschen? Was kommt jetzt an die Reihe? Man mußte ganz genau: der Mann verlangt nicht nach der Ruhe auf seinen Lorbeeren, der kann nicht rasten, er beendet ungeduldig seine Arbeiten, weil eine Menge neuer anpochen. Das aber ist das Merkmal einer Natur, die einen Zug der Größe in sich hat; das fühlt alle Welt, wenigstens instinktiv, auch ohne Vergleiche anzustellen, auch ohne an die Kontraste zu denken, die sich in der Geschichte ungarischer Regierungsmänner reichlich genug darbieten. Bei uns ist das Ministerportefeuille selten der Lohn einer spezifischen Befähigung, das Ziel einer nach Bethätigung ringenden Arbeitskraft, noch seltener der Anstoß zu wirklicher Arbeit. Baross' aber und sein Portefeuille waren aufs Innigste mit einander verwachsen; sie geriethen nicht zufällig zu einander; Baross hat es sich erkämpft, und sie haben einander groß gemacht; er verlieh seinem Portefeuille überragende Bedeutung und das Portefeuille ihm überragende Größe. Und das ist die eine Säule seiner Volksthümlichkeit gewesen.

Die andere war nicht minder tragfähig, wir haben sie schon oben angedeutet. Man achtete in ihm nicht nur den Mann der Ideen und der überquellenden Energie, den Mann der That und der großartigen Arbeit, denn dieses sind gleichsam formelle Eigenschaften, die allein nicht zum Herzen

gehen; aber auch was er that und dachte, der Inhalt seiner Thätigkeit machte diese weithin sichtbar und sicherte ihr tiefgehende Sympathien. Dieser Inhalt war national und volksthümlich, berührte die weitesten Kreise, sprach sich in Formeln aus, die der einfachste Verstand begriff. Auch das ist das Zeichen einer ungewöhnlichen Natur. Solche Naturen gedeihen selten in der engen Atmosphäre der Amtsstuben, wo der Altentraub jede lebendige Idee erstickt und auf der langen Alkenwanderung die gesunden Gedanken aus dem Alkenbündel verloren gehen. Auch nicht im Studierzimmer des Gelehrten, wo im kalten Aether der reinen Vernunft die praktischen Bedürfnisse und die praktischen Wahrheiten als tief unten liegend nur in verschwommenen Umrissen erscheinen. Solche Naturen erzeugt das freie Getriebe des Lebens, wenn eine starke Intelligenz zufällig an die rechte Stelle geräth, wie es bei Baross der Fall war. Der hatte den offenen Blick für die Bedürfnisse der Nation, den glücklichen Sinn für die treffende Formulierung dieser Bedürfnisse und die Thatkraft, dieselben zu befriedigen. Was Zonentarij ist, versteht nun der letzte Bauer und Millionen Menschen wissen es und empfinden die Wohlthat desselben. Die Herrschaft des ungarischen Staates über die Bahnen auf seinem Gebiete ist ein Gedanke von so einleuchtender Klarheit, daß alle theoretischen Bedenken schwinden und sich auf die Technik der Durchführung beschränken müssen. Aber abgesehen von allem Detail: die ganze Nation war überzeugt davon, daß Baross ihr Bestes wolle und daß er wisse, was ihr Bestes sei. Sie verstand ihn und sie vertraute ihm. Und diese Säule seiner Popularität war vielleicht noch stärker als die vorhin erwähnte.

Braucht es aber einer Bestätigung dessen, daß der Instinkt der Nation das Rechte getroffen, dann ist es der Umstand, daß der Mann einfach gelebt hat wie Einer, dem seine Persönlichkeit wenig, seine Sache Alles bedeutet, und daß er arm gestorben ist, als ein treuer Hüter der ihm anvertrauten Interessen, die er in keiner Weise, auch nicht in einer legal etwa unansehbaren, für sich ausgebeutet hat. Das soll nicht etwa als Lob erwähnt werden. Baross ist über ein solches Lob erhaben, es verfehlt sich bei ihm einfach von selber. Er hat nichts für sich gewollt und nichts für sich gethan auf materiellem Gebiete, er war ein Mann von spartanischen Sitten und spartanischer Sittlichkeit, für ihn gab es keine anderen Reize als die des Ehrgeizes, der Arbeit, des Patriotismus, der Förderung allgemeiner Interessen. Soll man inmitten der jetzigen Zeitströmung den Heimgang eines solchen Mannes, auch wenn man ihn nur rein menschlich betrachtet, nicht auf's Tiefste beklagen? Soll man nicht unablässig auf die großen Seiten seines Charakters hinweisen, denen man die intensivste erziehlige Kraft wünschen muß? Denn Vieles, was an ihm groß ist, steht geradezu als Ausnahme-Erscheinung da. Gott sei Dank, nicht seine Uneigennützigkeit, seine Selbstlosigkeit. Wohl aber sein sachliches Streben, seine Arbeitsfähigkeit, sein brennender Eifer für die Interessen, deren Hüter er war. Im Gegensatz zu Baross' Praxis ist es bei uns Prinzip: man muß die Sachen nur gehen lassen, sie machen sich schon von selber. Alles geht, auch wenn man nichts dazu thut. Baross' aber sagte: die Sachen haben den Trieb, schlecht zu gehen, wenn man nicht unablässig aufpaßt. Man sollte glauben, die große Volksthümlichkeit Baross' sei die Gewähr dafür, daß sein Beispiel von eingehendem Eindruck auf die Volkseele sein werde. Dem ist durchaus nicht so. Wir sind so gütig, das Verdienst anzuerkennen, aber wir belieben auch sehr launisch zu sein, und es sind wenige Monate, da schwebte Minister Baross in Gefahr, seine Volksthümlichkeit mit einem Schlage zu verlieren und von den großen und unbefangenen Schätzern patriotischer Verdienste, der Universitätsjugend, eine Nagenmusik zu bekommen. Wer

weiß, ob der Mann nicht für seinen Ruhm zur rechten Zeit gestorben. Aber doch wohl nur für den ephemeren Ruhm, mit dem die Zeitgenossen so launisch wirtschaften. Sein wahrer Ruhm ragt hoch über solche Zufälligkeiten empor. Er ist gegründet auf die Erkenntniß dessen, daß der Mann ehrlich gewirkt und gearbeitet hat mit einer das Maß des Gewöhnlichen weit übersteigenden Kraft und Einsicht. Solche Erkenntniß aber sichert ihm ein Ehrenblatt in unserer Geschichte.

Das Ministerium Giolitti.

In der letzten, am vorigen Freitag stattgehabten Sitzung der italienischen Kammer hielt der Abgeordnete Giolitti das Schicksal des Ministeriums Rudini in seinen Händen. Seine Zustimmung zu dem aus kleinen Nothbehelfen zusammengeklitterten Finanzprogramm hätte der Regierung wieder eine Zeitspanne fürs Dasein gerettet; seine nachdrückliche Verurtheilung des fortwährenden Herumzerrens am Kriegsbudget, der Auslieferung des letzteren an den Streit der Parteien, sein Hinweis auf den einzigen Ausweg aus dem Defizit, auf organische Reformen in der Verwaltung, die Reduktion der ungeheueren Ueberschuldung der Aemter, gab den Ausschlag für die Niederlage des Kabinetts. Diejenigen Abgeordneten, welche ihre Unzufriedenheit mit der kleinherzigen, sich zu keinem kraftvollen Entschlusse aufraffenden Finanzpolitik Luzzattis niedergekämpft hatten, um ihrem Vaterlande eine Krise mit unerforschlichem Ausgange zu ersparen, sie faßten wieder Muth, als ihnen ein wohl erdachtes Programm von einem Manne vorgetragen wurde, welcher früher schon die zur Durchführung nöthige Kraft erwiesen hatte. Sie wußten nun, daß sie mit dem oppositionellen Bortum keinen Sprung ins Dunkle vollbrachten. So ist denn die Beauftragung Giolitti's, Führers des Centrums, mit der Neubildung des Ministeriums die logische Folge der Freitag-Abstimmung. Da der neue Ministerpräsident in seiner großen Rede ein vollständiges Finanzprogramm entwickelt, so hatte er auch wohl anderweitig für die neue Regierung vorgesorgt und mit Vertretern der zahlreichen „Kirchlein“, der um einzelne Parlamentarier geschaarten Gruppen von Deputirten, Rücksprache gepflogen, so daß das Kabinet in einigen Tagen gebildet sein dürfte.

Die Regierung wird, da die Rechte und das Centrum zusammen nicht die Majorität bilden, wieder ein Koalitionskabinet sein, also einige Gruppen der Linken an sich ziehen. Seit dem Transformismo, der Umbildung der Linken und deren Verbündung mit einem Theile der Rechten unter der Führung von Depretis, hat Italien kein andersartiges Kabinet gesehen. Auch die „reine Linke“, welche über die Neubildung der Majorität „Verrath“ gegen Depretis und Crispi schrie, hat sich durch den Eintritt Nicotera's in das Ministerium Rudini dem Transformismo unterzogen. Die Gegensätze zwischen den großen italienischen Parteien haben sich längst abgeschlossen, in den Hauptfragen herrscht Einigkeit. Von Ferraris, dem Führer der äußersten Linken, welche um die letzte Jahreswende ins Lager Crispi's übergetreten ist, bis zu dem etwas clerikal angehauchten Bonghi besteht der entschiedene Wille, an der Friedenspolitik und am Dreibunde festzuhalten, und daß das Königreich seine Vertheidigungsstellung gegen die Kirche nicht aufgeben, selbst der konservative Patriot nicht der Veröhnung mit dem Papste das Wort reden kann, dafür sorgt Leo XIII., welcher sich in immer glühenderen Haß wider Italien und in immer feurigere Liebe zu Frankreich hinein redet und schreibt. Was da etwa noch, von den Irredentisten und Republikanern abgesehen, an prinzipiellen Differenzen im Parlamente geblieben, das ist bedeutungslos und tritt vollends zurück hinter die Alles beherrschende Finanzfrage. Letztere will praktisch und realistisch gelöst wer-

den; gerade der bedeutende nationalökonomische Theoretiker Luzzatti, welcher einst die Lehren der Freihandelschule zum Extrem getrieben hatte und dann zum Kathederjohalismus übergegangen war, hat durch seine ministerielle Thätigkeit bewiesen, daß der ideenreiche Gelehrte weniger als die nüchterne bureaukratische Routine und Tüchtigkeit Hilfe gegen kleine Krebschäden weiß.

Nun ist Giolitti ein Piemontese; auch die meisten anderen Mitglieder des Centrums entstammen jener Provinz, welche den Kristallisationspunkt des einigen Italiens gebildet hat. Die Vorzüge, durch welche das Stammland der italienischen Dynastie zu seiner leitenden Rolle befähigt worden, die ganz wie in Preußen straffe Durchbildung des Staatsgedankens und die Tüchtigkeit der Armee und Verwaltung, sie finden sich noch heute in seinen Söhnen wieder, freilich verbunden mit etwas den Südländern höchst unhympathischer Rauheit und Rücksichtslosigkeit. Das starke, vom Centrum dem neuen Kabinett gestellte Kontingent rechtfertigt sonach die Hoffnung, daß die höchst mangelhafte Administration wesentlich gehoben und die unumgängliche Reorganisation, nämlich Vereinfachung der Verwaltung, glücklich durchgeführt werde. Bis zur Durchführung wird voraussichtlich nur das Defizit im Ordinarium durch Ersparungen, das geringe Extraordinarium aber durch Aufnahme einer schwebenden Schuld gedeckt werden. Solch' Vorgehen wäre unbedenklich, weil ein langjames wirtschaftliches Erstarken der apenninischen Halbinsel jetzt, nachdem die schwersten Erschütterungen überstanden und durch die Handelsverträge neue Absatzgebiete als Ersatz für das verschlossene Frankreich gewonnen sind, außer Zweifel steht. Freilich wird dann die Verwaltungsreform auf den heftigsten durch die Lokalinteressen inspirierten Widerstand stoßen. Aber der einstige Gehilfe Sella's, Depretis' und Crispi's dürfte Unterstützung von rechts und links finden, wenn sich auch die Koryphäen beider großen Parteien von seinem Kabinett fernhalten. Giolitti hat dem gewesenen Ministerpräsidenten auf's Neue das Präsidium und das auswärtige Amt angeboten, doch Rudini hat, verbittert ob der Fahnenflucht des Centrums, seine Theilnahme an der neuen Regierung verweigert. Er hat Unrecht, denn ihm ist am Freitag nur geschahen, was er am Ministerium Crispi begangen hatte. Letzterer hält sich seit längerer Zeit im Hintergrunde und will nur mitrathen, nicht mitthaten, und der offizielle Führer der Linken, Zanardelli, scheint eine zuwartende Haltung vorzuziehen. So dürfte die Regierung wenig langvolle und nur in engen Kreisen bekannte Namen aufweisen — etwa den Unterrichtsminister Martini und den Leiter des Schatzamts, Ellena, ausgenommen, der am Freitag lebhaft Giolitti's Angriffe sekundirt hatte —, aber dafür tüchtige Arbeitskräfte, die guten Muthes an die administrative Reorganisation schreiten werden. Hoffentlich gelingt das Werk, wird der Triumph der Staatsinteressen über die regionalen und lokalen errungen. Das Ministerium wird sich daran aller Wahrscheinlichkeit nach verbluten, aber die Minister werden beim Verlassen der Amtsgebäude den Trost mitnehmen, daß sie ihr Vaterland vom schwersten Nebel, der kolossalen Ueberzahl der Aemter und Bureaukraten, befreit und seine finanzielle Robustheit dauernd gesichert haben.

Budapest, 11. Mai.

Ueber die Resultate der gestrigen Konferenz der katholischen Bischöfe veröffentlicht „M. Alam“ Nachrichten, welche, wenn sie sich bewahrheiten, geeignet sind, großes und nachhaltiges Aufsehen zu erregen. Unter der Reserve, daß es nicht ausgeschlossen erscheint, als sollten hiedurch bloß dem Fürstprimas Verlegenheiten bereitet werden, reproduzieren wir im Nachstehenden die fragliche Mittheilung des genannten Blattes:

Vor Schluß unseres Blattes erhalten wir — sagt „M. Alam“ — über die gestrige Berathung der Bischöfe die Mittheilung, daß Se. Eminenz der Fürstprimas der Konferenz drei Fragen hinsichtlich der Lösung des Konflikts wegen der Tausen vorlegte und um Beschlüsse über dieselben ersuchte. Diese drei Fragen und die darauf erteilten Antworten waren:

Erste Frage: Erachtet es das hohe Episkopat für annehmbar, daß die Pfarrer die Matrifelaussätze in Betreff der aus gemischten Ehen entsprossenen Kinder jährlich mehrmals zum Mal in der Civilbehörde zuzubringen sollen?

Antwort einstimmig: Nein.

Zweite Frage: Erachtet es das hohe Episkopat für annehmbar, daß die Eltern, Taufpaten und Hebammen verpflichtet werden sollen, die Matrifelaussätze in Betreff der aus gemischten Ehen entsprossenen Kinder der Civilbehörde von Fall zu Fall zu übergeben?

Antwort einstimmig: Nein.

Dritte Frage: Hält das hohe Episkopat die

Revision des §. 12 des G. N. 1868: für notwendig?

Antwort einstimmig: Ja.

Wenn man — fügt „M. Alam“ hinzu — die Antezedenzen dieser Angelegenheiten erwägt, so ist es für uns klar, daß die obigen drei Fragen eigentlich die Propositionen der ungarischen Regierung und nicht die Meinung der päpstlichen Kurie oder des Fürstprimas enthalten, weil dieselben sich auf den durch das Dekret vom 26. September 1890 überwundenen Standpunkt beziehen. Darauf weisen auch die vom hohen Episkopat im Sinne der päpstlichen Entscheidung abgegebenen einstimmigen Antworten hin. Bei dieser Sachlage halten wir es für überflüssig, diese neuere Wendung der Frage zu kommentieren.

In anderer Stelle theilt das oben genannte Blatt mit, daß die Konferenz außer der Frage der Wegtaufen auch das bevorstehende Krönungsjubiläum, das fünfzigjährige Bischofsjubiläum des Papstes, die allgemeine Katholikerversammlung und die einzuführende Gleichmäßigkeit des katholischen Religionsunterrichtes an den Mittelschulen besprach. Schließlich wurden mehrere kleinere Komitês gebildet, deren Aufgabe es sein wird, die einzelnen vorkommenden Fragen eingehend zu erwägen und dem Plenum der Bischofskonferenz schon konkrete Vorschläge zu unterbreiten. — Heute hat keine Konferenz stattgefunden; die Beratungen werden im Laufe der Woche fortgesetzt werden.

Die jüngsten Kundgebungen des Kaisers Wilhelm II. haben wieder einmal großes Aufsehen in Deutschland hervorgerufen. Den Führer der Konservativen v. Kauchaup, welcher sich für eine Auszeichnung bedanken kam, hat der Kaiser sehr ungnädig empfangen. Der Monarch sagte lachend zu seiner Umgebung: „Dem Allen habe ich gehörig den Kopf gewaschen!“ Die ganze Partei ist darob natürlich sehr verstimmt. Dagegen hat der Kaiser den Soldaten Lück, welcher als Wachposten in Berlin einen Arbeiter erschossen und einen zweiten schwer verwundet hatte, für diese That auffällig ausgezeichnet, ihn vor der Front belobt und zum Gefreiten befördert. Nach einer Version der „Freisinnigen Zeitung“ hat der Kaiser Lück in offizeller Weise nicht sein Bild, sondern ein Glas Sekt verabreichen lassen und unter ehrender Anerkennung seines Verhaltens mit ihm angestoßen. Die „Berliner Zeitung“ erzählt den Fall Lück folgendermaßen:

Der Gefreite Lück von der achten Kompagnie des 3. Garderegiments zu Fuß, welcher vor kurzem den Arbeiter Brandt, der ihn auf der Wache verhöhnt hatte, in der Wrangelstraße erschoss und gleichzeitig den Arbeiter Treber verwundete, hat für sein instruktionsmäßiges Verhalten auf Posten mancherlei Anerkennung eingehemmt. Nachdem er von seinem Hauptmann, Major und Obersten durch Belobungen und Geldgeschenke ausgezeichnet worden war, ist ihm die höchste Ehre, welche einem Soldaten widerfahren kann, durch den Kaiser selbst zuteil geworden. Am Samstag Abends traf plötzlich bei dem genannten Truppentheile eine Depesche des Inhalts ein, daß sich der Gefreite Lück sofort nach der Kaiserne des Kaiser Franz Garde-Grenadierregiments zu begeben habe, um sich dort bei dem obersten Kriegsherrn persönlich zu melden. Der Kaiser empfing den Soldaten im Offizierskasino, erkannte an, daß Lück nur im Sinne der maßgebenden Befehle gehandelt habe, und überreichte ihm schließlich selbst sein Bildnis, welches er ihm in die eigene Hand übergab. Die kaiserliche Huld sollte damit aber noch nicht erschöpft sein. Als am Montag Morgen um 8 Uhr die drei Bataillone des dritten Garderegiments dem Kaiser auf dem Tempelhofer Felde vorgeführt wurden, ließ der Monarch nach beendigtem Exerciren die drei Bataillone ein offenes Carré bilden, ritt in die Mitte desselben und rief mit lauter Stimme: „Gefreiter Lück!“ Als der Gefreite vortreten war, reichte der oberste Kriegsherr Lück die Hand und sagte: „Ich gebe Ihnen vor dem ganzen Regimente für Ihre treue Pflichterfüllung hienit die Hand, es ist eine Ehre für das Regiment, wenn so brave Soldaten ihm angehören!“ Der Kaiser ermahnte dann noch die Truppen, bei ernstlichen Vorfällen stets ihrer Pflicht bewußt zu bleiben. Das „Berl. T. G. B.“ berichtet: „Bei der Bataillonsbesichtigung des dritten Garderegiments ließ Se. Majestät der Kaiser Regimentskolonnen formiren, rief alsdann den Grenadier Lück, der vor kurzem auf Posten den Schuß abgegeben hatte, durch den zwei Männer schwer getroffen wurden, vor die Front und ernannte ihn mit den Worten zum Gefreiten: „Gefreiter Lück! In Anerkennung Deines korrekten Benehmens auf Posten ernenne ich Dich zum Gefreiten! Ich hoffe, daß Du auch fernerhin Dich durch Muth und Entschlossenheit auszeichnen wirst und daß Du stets dem Regimente Ehre machen wirst. Darauf reichte ich Dir die Hand!“ Nach einem kräftigen Händedruck ließ der Kaiser Lück abtreten.

Die Berliner Presse beginnt sich mit dem außerordentlichen Fall zu beschäftigen und fordert nahezu einhellig die Aenderung der Instruktion für die Wachposten. Wir haben in der letzten Nummer bereits das Urtheil der „Nationalzeitung“ wiedergegeben. Die „Wosische Zeitung“ schreibt: „Der Gefreite Lück von der achten Kompagnie des dritten Garderegiments zu Fuß hatte bekanntlich vor einiger Zeit, als er in der Wrangelstraße Posten stand, auf den Arbeiter Brandt geschossen, der ihn belästigte. Er hatte das Unglück, nicht nur den Brandt auf der Stelle zu tödten, sondern auch einen anscheinend Unbetheiligten, den Arbeiter Treber, gefährlich zu verwunden. Wir haben von Anfang an betont, daß dem Lück aus seinem Verhalten ein Vorwurf nicht gemacht werden kann. Ob aber dieser traurige Vorgang besonders geeignet ist, aus dem Lück eine Heldene-

figur zu machen, wird in bürgerlichen Kreisen bezweifelt werden. Lück wurde zum Gefreiten befördert, erhielt vom Hauptmann, Major und Obersten vor der Front Belobungen und Geldgeschenke, und wurde gefeiert, als hätte er sich um das Vaterland besondere Verdienste erworben.“ Die „Wosische Zeitung“ will zwar nicht glauben, daß Kaiser Wilhelm wirklich in solch' hervorragender Weise den Grenadier Lück ausgezeichnet habe, jedoch es müssen alle Zweifel an der Richtigkeit dieser Meldung schwinden, da sie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ ohne Kommentar wiedergibt.

Ueber die Beschlüsse des am 27. und 28. vorigen Monats in Fiume abgehaltenen kroatischen Parteitagess wird dem Budapestener Korrespondenten der „N. Fr. Br.“ von vertrauenswürdigster Seite noch mitgetheilt:

Außer der von den österreichischen Reichsraths-Abgeordneten Dr. Laginja und Professor Spincic empfohlenen Resolution auf Vereinigung der Kroaten, Slavonien und Dalmatien mit Bosnien, der Herzegowina und Istrien wurde ausgesprochen, daß die kroatische Rechtspartei die Partei der Jungcechen als ihren natürlichen Verbündeten betrachtet und mit derselben eine gegenseitige Unterstützung anbahnt. Bei den staatsrechtlichen Gesinnungsgenossen des Herrn Waidaty konnte es nicht fehlen, daß auch die auswärtige Politik in den Kreis der Erörterung einbezogen wurde. Die hierüber gefaßte Resolution ist nicht genau bekannt geworden, wohl aber wissen wir, daß man sich in der Ansicht geäußert hat, daß die Tripel-Allianz eine antislawische Tendenz verfolge und somit auch den Einheitsbestrebungen in Kroatiens im Wege stehe. Die Rechtspartei erblickt so voll weiters beschlossen worden sein — in der Einigung Kroatiens und dessen Gleichstellung mit Ungarn und Cisleithanien innerhalb der Monarchie, ebenso in der Wiederherstellung des tschechischen Staatsrechtes die härteste Bürgschaft für die Konsolidirung der habsburgischen Monarchie. Das Kraftgefühl der geeinten und einander gleichgestellten Nationen erweist nach dem Sinne dieses Beschlusses auswärtige Bündnisse, deren Zuverlässigkeit nicht erprobt ist und mit der historischen Entwicklung des Reiches der Habsburger nicht harmonirt. Die allgemeine Fassung dieses Beschlusses ist sehr bemerkenswerth. Derselbe plaidirt keineswegs wie Herr Waidaty für die Allianz mit Rußland, sondern predigt die Isolirung der Monarchie nach außen. In diesem Betrachthe unterzeichnete sich der alte Starobinets, unter dessen geistigem Einflusse dieser Bescheid gefaßt wurde, sehr wesentlich und vielleicht sehr vortheilhaft von jenen jungcechischen Gesinnungsgenossen, welche die Tripel-Allianz bekämpfen, um für dieselbe das Bündniß mit Rußland einzutauschen.

Ein Brüsseler Telegramm verzeichnet ein in dortigen parlamentarischen Kreisen verbreitetes Gerücht über eine drohende belgische Ministerkrise. Es handelt sich um die Differenzen betreffend die Verfassungsrevision, deren tritigste Punkte die Ausdehnung des Wahlrechts und das sogenannte Königs-Referendum sind. Das letztere soll darin bestehen, daß dem König das Recht eingeräumt werde, in gewissen Fällen das Volk selber über eine Gesetzesvorlage direkt abstimmen zu lassen. Es heißt nun, daß Minister Beeruaert wegen der starken Opposition der Rechten in der Frage des Referendums und wegen des Scheiterns der Vorlage betreffend die proportionale Vertretung der Minoritäten zu demissioniren beabsichtigt. Die Bestätigung dieses Gerüchtes bleibt abzuwarten. Nach der Kammerisierung fand ein Ministerath statt.

Die monarchistische Partei in Frankreich hat bereits zu dem Schreiben des Papstes Stellung genommen. Es wird das Lösungswort ausgegeben, der heilige Vater sei wohl für geistliche Dinge und Bewissensfragen die oberste Autorität, aber nicht für politische Dinge. Die Organe der gemäßigten republikanischen Partei äußern sich fortgesetzt sympatisch über das päpstliche Schreiben, während die Radikalen aus demselben nur den scharfen Tadel der in der Republik obwaltenden kirchenfeindlichen Richtung herauslesen und hieraus Anlaß nehmen, noch leidenschaftlicher als bisher nach einem frischen, fröhlichen Kulturkampfe zu rufen.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 11. Mai.

Unsere heutigen Vellagen enthalten: Die „Fenilleton-Zeitung“ („Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „In der ersten Stunde“), ferner: Städtische Neuigkeiten, Gerichtshalle, Der Kapitalist, Marktberichte, Wiener Effektenbörse, Budapestener Waaren- und Effektenbörse, Auszug aus dem „Közlöny“, Budapestener Todtenliste, Lotterziehung, Wasserstand, die Kurstabelle, sowie Inserate.

Wetterbericht. Wir hatten heute meist trübes Wetter, zeitweise fiel schwacher Regen. Die Temperatur blieb mild. Das Thermometer sank in der Nacht nicht unter 11 Gr. R. und stieg am Tage auf 17 Gr. R. Das Barometer ist auf 761 Mm. gestiegen. Der hohe Luftdruck bedeckt ganz Norddeuropa, während der niedrige Luftdruck konstant im Südosten ist. Das Wetter in Mitteleuropa ist mild und meist trocken. Bei uns ist das Wetter bewölkt und mild, in den letzten 24 Stunden war an den meisten Orten Regen, hier und da mit Gewitter. Nach der ungarischen meteorologischen Centralanstalt ist bei nordöstlichen Winden veränderlich bewölkt, mildes Wetter mit lokalen Gewittern zu erwarten.

Diozese und gleichzeitig zum Metropolit von Bosnien gewählt. Die Wahl wurde vom östlichen Patriarchen bereits bestätigt.

* Namensänderungen. Joseph Schlesinger (Miskolc) in Szucs; August Kvapil (Gönger) in Kato; Jakob Schlesinger (Stanišic) in Bodrog; Joseph Oppenheimer (Vékes-Gsaba) in Horvath; Michael Habicht (Titel) in Galasi; Ignaz Fischer (Miskolc) in Beregi; Benjamin Funkenstein (Steinmanger) in Fodor; Klara Kohn (Budapest) in Koranyi; Johann Papky (Szarvas) in Váptori; Joseph Mikulás (Bestergebánya) in Miklósi; Dr. Alexander Perlfaster (Wien) in Pártos; Michael Deutsch (Pápa) in Nemet.

* Die Vergiftung des Petersburger Polizeichefs. Aus Petersburg telegraphirt man: Stadthauptmann Gresser befindet sich bereits in vollständiger Agonie, so daß der Tod jeden Augenblick erwartet wird. — Einer Meldung der „St. Petersburger Zeitung“ zufolge ist der dem Großfürsten Nikolajewitsch attachirte Generalmajor Baranoff in Folge einer durch subkutane Vitaleinspritzungen eingetretenen Vergiftung gestorben. — Die Blätter berichten, daß die Vitaleinorräthe des Erfinders Gatschkoffski konfiszirt worden seien.

* Lebensmüde. Der 26jährige Bankbeamte Karl Bohacsek machte heute Nacht in einem Zimmer des Hotels „zum weißen Roß“ durch einen Revolveranschlag seinem Leben ein Ende. Das Motiv der That ist unbekannt. Die Leiche wurde in das gerichtliche Institut gebracht. — Das 18jährige Stubenmädchen Rosa Kamilla trank heute aus Liebesgram eine größere Quantität Phosphorsäure und zog sich schwere innere Verletzungen zu, welche den Transport des Mädchens ins Krankenhaus notwendig machten.

* Serbische Studenten-Ehen. Aus Belgrad wird vom 8. d. geschrieben:

Es kommt sehr häufig vor, daß in Serbien Studenten heirathen, besonders wenn sie schon das zwanzigste Jahr erreicht haben und mündig geworden sind. Dieser Liebesstand von frühzeitigen Studenten-Ehen, die selten ein gutes Ende nehmen, tritt aber auch im Auslande hervor. Serbische Studenten, die an auswärtigen Hochschulen studiren, heirathen oft mit Einwilligung ihrer Eltern im Auslande, aber ihre Gattinnen finden in der Heimath des Gatten nicht immer gute Aufnahme. Ein warnendes Beispiel trat dieser Tage hervor. Ein junger Mann, Namens Mita Ureševic, studirte in Graz Pharmazie und heirathete dort ein zwar armes, aber aus guter Familie stammendes Mädchen, Namens Louisa Miller. Vor mehreren Monaten kehrte Ureševic nach Belgrad zurück, nahm aber seine Frau und das Kind, das der Ehe entsprossen, nicht mit, sondern sagte der Gattin, er werde schreiben, wenn sie nach Belgrad kommen soll. In der serbischen Hauptstadt angekommen, stieg Mita bei seinem Schwager Dr. Stetic, Polizey-Physikus, ab, ließ aber nun keine Meldung an seine Gattin in Graz gelangen. Die arme Frau wartete mehrere Monate vergebens auf einen Brief von ihrem Gatten und entschloß sich endlich, nach Belgrad zu reisen und den Mann aufzufinden. Als sie ihn nun bei seinen Eltern und Verwandten fand, wollte man sie nicht aufnehmen, und auf ihre Frage, was ihr Mann mit ihr und seinem Kinde machen wolle, wurde sie von den Eltern in Gegenwart des Mannes, der solches duldet, geschlagen und aus dem Hause getrieben. Auf ihr Weinen und Klagen sammelte sich eine große Volksmenge an, welche mit Entrüstung das traurige Schauspiel ansah. Die Vermittelung muß nun die Hilfe der Behörden in Anspruch nehmen, um ihr gesetzliches Recht als Gattin und Mutter zur Geltung zu bringen, ihr Recht — im fremden Lande bittere Noth zu leiden. Diesen Vorfall schildert das Blatt „Dnevni List“ mit Ausdrücken der Entrüstung über eine solche Handlungsweise und warnt zugleich vor „den serbischen Studentenheirathen im Auslande.“

* Die Steuerbemessungs-Kommissionen verhandeln Donnerstag, den 12. Mai, die Erwerbsteuer II. Klasse der unter folgenden Nummern wohnenden Parteien: Im IV. Bezirke von 623—639 und die Vorzeladenen, im V. Bezirke von 955—991, im VI. Bezirke von 3634—3683, im VII. Bezirke von 4747—4781, im VIII. Bezirke von 6685—6820, im IX. und X. Bezirke (Steinbruch) 7729—8011.

* Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 11. Mai. Infektionskrankheiten kamen vor 36, und zwar: an Typhus 2, Blattern —, Variolois —, Scharblattern 2, Masern 39, Diphtheritis 13, Group —, Erachoma 1, Dysenterie —, Keuchhusten 1, Rothlauf 1, Scharlach 7, Puerperal-Fieber —. Kranke in der städtischen Spitaler 2145. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 43, und zwar: 1. Bezirk 3, 2. Bezirk 5, 3. Bezirk 5, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 3, 6. Bezirk 7, 7. Bezirk 5, 8. Bezirk 3, 9. Bezirk 1, 10. Bezirk —, in Spitalern 16. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 9, Lungenentzündung 8, Lungenentzündung 8, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 3, Cirkulationskrankheiten 3, Magen- und Darmkatarrh 3.

Der Circus Gd. Wulff hat für die heutige Saison einen Reiterzirkus sowohl für Damen als auch für Herren eröffnet und werden Anmeldungen nur mehr bis 20. d. in der Circuskanzlei (von 10 bis 1 Uhr Mittags) entgegen genommen.

Predigt. Der durch große Gelehrtheit in weiten Kreisen bekannte Rabbiner Herr Hermann Rosenberg hielt vorigen Samstag in dem in Budapest auf dem Stefansplatz befindlichen isr. Bethause eine Rede, die allen Zuhörern außerordentlich gefiel und mit großem Beifall aufgenommen wurde.

Gabriel Barofs †.

Die Leichenfeier des verstorbenen Handelsministers Gabriel Barofs gestaltete sich zu einer wahrhaft imposanten Manifestation. Die außerordentliche Theilnahme für den leider so früh verstorbenen Staatsmann zeigte sich nicht bloß in der außerordentlich großen Zahl der alle Faktoren des nationalen Lebens repräsentirenden Deputationen, welche zur Leichenfeier erschienen waren, sondern vielleicht in noch ergreifenderer Weise im Erscheinen geradezu kolossaler Volksmassen aus allen Kreisen und Schichten der Bevölkerung, welche herbeigeströmt waren, um dem im wahren Sinne des Wortes populären Staatsmanne die letzte Ehre zu erweisen. Seit dem Begräbniß Deak's hat man keine derartige Menschenmenge in den Straßen Budapests gesehen. Es war — trotzdem weder seitens der Regierung noch seitens der liberalen Partei ein Wort des Abschieds an den für immer Dahingegangenen gerichtet wurde — eine Feier von großartigem und tief ergreifendem Charakter. Der Staatsmann, der seine ganze Persönlichkeit für die materiellen Interessen seines Vaterlandes muthig eingesetzt und seine ganze Kraft in rastloser Arbeit für das allgemeine Wohl verbraucht hat, er fand nach seinem Tode eine Anerkennung, wie solche nur den Besten, den Größten zutheil wird.

Die Bestätigung der Bahre.

In imposanter Weise befandete sich am Vormittag die Theilnahme der hauptstädtischen Bevölkerung für den hingediehenen Minister. Von 9 Uhr Morgens ab, um welche Zeit das Publikum Einlaß in das Gebäude des Handelsministeriums erhielt, strömte es scharenweise nach dem Trauergemache, in welchem der Leichnam Barofs aufgebahrt lag. In der Kettenbrückengasse und auf dem Kettenbrückenplatz mochte schon lange vor 9 Uhr eine nach Hunderten zählende Menge, und als die beiden schwarzrapirten und mit dem Wappen der Familie Barofs v. Bellus geschmückten Thore des Palais geöffnet wurden, entstand ein riesiges Gedränge, welches die an den Eingängen postirten Bediensteten des Ministeriums und der Entrepriise kaum zu bännen vermochten. Das Publikum wurde in Gruppen von etwa 100 Personen in Intervallen von 10 Minuten eingelassen. Der Einlaß erfolgte durch das Thor Nr. 3; beim Weggehen paßirte man das Thor Nr. 1. Im Steigenhause empfing Ministerialsekretär Csöke die Ankommenden. Im Vorjaal übernahmen 30 Ministerialbeamte die ununterbrochen einlangenden Kränze. Gegen zehn Uhr war das Trauergemach voll mit den prächtigsten Kränzen, und bald mußten auch die benachbarten drei Zimmer zur Unterbringung der düstigen Spenden in Anspruch genommen werden. Jüngere Beamte des Ministeriums und Angestellte der Entrepriise hielten im Trauergemach die Ordnung aufrecht. Die Besucher wurden nur bis an die am Fußende errichteten Schranken vorgelassen, so daß sie das Anliß der von einer Glasplatte bedeckten Leiche nicht recht sehen konnten.

In den Vormittagsstunden traf Minister Alexander Bekere ein, der fast eine Viertelstunde lang im Trauergemach weilte und der trauernden Familie sein Beileid ausdrückte. Später kam der Präsident des Abgeordnetenhauses Baron Desider Bányfi, der den herrlichen Kranz des Abgeordnetenhauses überbrachte. Im Laufe des Vormittags erschienen Bischof Philipp Steiner, die Staatssekretäre Gromon und Verzeviczy, Graf Eugen Zichy, mehrere Obergepänne, welche die Kränze der Komitate persönlich überbrachten. Unter den zahlreich einlangenden Deputationen erregten die Arbeiter der Maschinenfabrik der ungarischen Staatsbahnen Aufsehen, die, etwa zehn an der Zahl, einen riesigen, mit einem Trauerflor umgebenen Lorbeerkranz brachten. Thränenden Auges standen die einfachen Arbeiter an dem Sarge, wie man denn viele Besucher, besonders die Frauen, weinen sah. Unten vor den Hausthoren wurde das Gedränge immer größer und es spielten sich, da das zur Aufrechterhaltung der Ordnung bestimmte polizeiliche Aufgebot ein zu geringes war, mitunter turbulente Szenen ab. Einige Notabilitäten, die zu Wagen gekommen waren, stiegen, als sie die Verwirrung sahen, gar nicht aus und fuhren wieder weg.

Die Leichenfeier.

Das war eine Trauerfeier, wie sie in Budapest seit dem Begräbniß des Grafen Julius Andrássy nicht gesehen wurde. Es erschienen nicht nur die offiziellen Kreise, nicht nur die Behörden, Ämter und Korporationen, mit denen der Heimgegangene während seiner an Thaten und Erfolgen reichen Laufbahn in Berührung gestanden, deren tiefgefühlte Trauer bei der letzten Ehrenbezeugung in imposanter Weise zum Ausdruck gelangte. Sämmtliche Schichten der hauptstädtischen Bevölkerung, die oberen Zehntausend wie die unteren Hunderttausende hatten in zahlreichen, sehr ansehnlichen Gruppen ihre Vertreter zu der düsteren Feier entsendet. Neben dem Vertreter Sr. Majestät des Königs und dem Mitgliede des Herrscherhauses, den Ministern, Magnaten und Abgeordneten, den Vertretern der geistlichen und Geburts-Aristokratie waren auch die Männer der harten physischen Arbeit erschienen, die „kleinen Leute“ für die Derieniae,

den man heute zu Grabe geleitete und der selbst das Prototyp rastlos Schaffens gewesen, wie ein besonderes Wohlwollen befundet hatte. Und damit war die Zahl der Leidtragenden noch lange nicht erschöpft; unter dem Trauerpublikum befanden sich die Abgesandten aus den entferntesten Gegenden des Landes; von den Gestaden der Adria und von den nördlichen und östlichen Karpathengegenden, von den Ebenen des ungarischen Tieflandes, und aus dem anmuthigen Hügellande jenseits der Donau — aus allen Gebieten der Stephanskronen waren sie gekommen als Dolmetsche des aufrichtigen Schmerzes, von welchem ganz Ungarn erfüllt ist ob des Hinscheidens dieses seines ausgezeichneten Sohnes.

Die Vorbereitungen zu der für 4 Uhr Nachmittags angelegten Trauerfeier begannen schon am Vormittag. Auf der Waiznerstraße, in der Bagasse und auf dem Franz Josephsplatz, den Straßenzügen, durch die der Leichenzug zu bewegen hatte, mehrten sich die von Erfern und Siebeln webenden Trauerfahnen; geschäftige Hände besorhten die Straßenlaternen mit Trauerflöden und an den Portalen der Geschäftsläden erschienen schwarzumrandete Plakate mit der Anzeige, daß die betreffenden Läden während der Zeit der nachmittägigen Trauerfeier geschlossen sein werden. Das trübe, regnerische Wetter des Vormittags stellte dem Leichenbegängnisse eine auch in dieser Hinsicht düstere Staffage in Aussicht, doch verzogen sich um die Mittagsstunde die Wolken vom Firmament, siegreich brachen die Strahlen der Sonne hervor und gegen 3 Uhr Nachmittags, als der Zug der Trauergäste begann, war das Wetter in Folge der hochsommerlichen Hitze beinahe zu schön zu nennen, obwar am westlichen Rande des Horizonts abermals drohende Wolken aufstauten, aus denen sich später, als der Zug die Kettenbrücke bereits überschritten hatte, ein heftiger Platzregen ergoß, welcher den übrigen Theil der Leichenfeier erheblich beeinträchtigte.

Schon um 2 Uhr Nachmittags, also volle zwei Stunden vor Beginn der Trauerzeremonie, begann eine förmliche Volkswanderung nach dem auf dem Ofner Kettenbrückenplatz gelegenen Palais des Handelsministeriums. Unter Vorantragung von Trauerfahnen zogen die Vereine, Korporationen und Deputationen — wir zählten deren etwa sechzig — über die Kettenbrücke nach Ofen, wo ihnen von den aus den jüngeren Beamten des Handelsministeriums sich rekrutirenden Arranguren der Leichenfeier und von den Emittirten der Oberstadthauptmannschaft ihre Plätze angewiesen wurden. Als oberster Ordner fungirte Oberstadthauptmann Török in eigener Person. Der Oberstadthauptmann, der sich im ungarischen Galafostium befand, ertheilte, an allen Punkten der Umgebung des Palais erscheinend, den zur Dienstleistung beorderten höheren Polizeibeamten — es waren dies Stadthauptmann Gyödy, Inspektor Molnár, Konzipist Dr. Desider Bodan u. A. — seine Ordres. Trotz der plausiblen Verteilung und der tüchtigen Leistung des in beträchtlicher Zahl ausgerichteten Detachements herritener und Fußpolizisten ging aber doch nicht Alles in bester Ordnung, was aber in erster Linie den beschränkten räumlichen Verhältnissen zuzuschreiben war. Auch ereigneten sich bei solchen Gelegenheiten schier unermessliche kleine Mißverständnisse; so zum Beispiel wurden die vom Präsidenten Moriz Wahrmann u. A. geführten, korporativ erscheinenden Mitglieder der Budapest Handels- und Gewerbestammer von einem untergeordneten Polizeibeamten in Empfang genommen, der diese vornehme Korporation nicht erkannte und dieselbe an einem sehr ungünstigen Punkte, hinter den Jöglingen einer Lehranstalt, placirte. Auf die beim Oberstadthauptmann sofort erhobene Beschwerde Wahrmann's hin erstelken jedoch die Herren gleich einen entsprechenden Platz innerhalb des Polizeifordons, in der Nähe des rechtsseitigen Thores, wo nur die hohen Würdenträger Zutritt hatten. Hier fungirte der Chef der Staatspolizei, Ministerialrath Jekelfalussy in Honvédbesten-Uniform in eigener Person als Hüter der Ordnung; wirksam unterstützt wurde der Ministerialrath durch den als Obmann des Arrangirungskomitees fungirenden Ministerialsekretär Ábony, der sich in ungarischer Trauergala befand.

Um 3 Uhr Nachmittags waren bereits die meisten Korporationen an ihrem Platze. Ringsum, außerhalb des Fordons, stand eine lebende Mauer, die von einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge gebildet wurde. Auf der Baistmauer und sogar auf den — Dächern der auf dem Kettenbrückenplatz befindlichen Häuser standen die Leute in dichten Massen, doch kam nirgends eine ernste Störung der Ordnung vor.

Gegen 3 Uhr Nachmittags begann auch die Auffahrt der eigentlichen Trauergäste. Von den Ministerkollegen Barofs' war Herr von Jospovich der Erste, der im Trauerbraue eintrat. Er begab sich durch das mit Trauerparapen und mit dem Familienwappen des verstorbenen Staatsmannes geschmückte Portal und über den gleichfalls mit Draperien und Kränzen geschmückten Treppenaufgang direkt in den großen Saal des Ministeriums zur Bestichtigung des Katafalks. Hier waren die Mitglieder der Familie, darunter die Gattin und die beiden Kinder des Verstorbenen, sowie mehrere beam-

Heimgangene sammelt. Sarges sah fürchtbar an, reud der langwordene Grabmte das, erschütternd durch die zahlreich die vornehmungs-Gere den mußte. Bei zur Trauer möglich, an teiten name demnach da ungeheurer fonten, de erwähnen. sich die M bische G c s a n y i, Bon geistl Baristen-D Dombherrn Gesellenver Honvéd-Ge tus Feldm Szeke. Un wir die G t a n, sowie des Erzher Oberst v. der Vertre adjutant gebührende in das bis zum Nachdem Graf Geb Minister seiner Gen gleichwie naler Tro stern ge präsent Vließ. He ichen Sym 3 e l e n Ordnung in Grafen G drenden d Herren (Land), (Italien) Ministerio ten des kamen die es folgte Koloman v. Tiska kostium, in gsurische des St. e tam in natenhaut erschienen Oberberg Präsident pester G identen Deputati vom Prä ordnung besitzer Baurath B o m mit dem bürgerme l ó c z y, Agrikult Arel D und des Roland Staatsf S z a l nalistent Eugen r ranpa) u Civiltra nants G Trauerg g h e n t Handels der gold forbon Gleichze kamen d j e t t i l i a n

heimgegangenen nahegebliebene Persönlichkeiten ver- sammelt. Unter der provisorischen Glasdecke des Sarges sah man auf der Kissen-Erhöhung das fürchtbar entstellte Antlitz des Todten. Das wäh- rend der langen, schweren Krankheit schneeweiß ge- wordene Haupt- und Barthaar des Todten um- rahmte das eingefallene scharf unkenntlich gewordene Antlitz, dessen Ausblick auf die Beschauer förmlich erschütternd wirkte. In dem Saale herrschte ein durch die zahllosen Blumenkränze verursachter be- dauerlicher Duft. Nach kurzem Verweilen verließen die nach und nach in immer dichterem Gruppen an- die nach und nach in immer dichterem Gruppen an- die nach und nach in immer dichterem Gruppen an-

Bei der riesigen Zahl der Notabilitäten, die zur Trauerfeier erschienen waren, ist es beinahe un- möglich, auch nur die hervorragendsten Persönlich- keiten namentlich aufzuzählen. Wir beschränken uns demnach darauf, diejenigen, von denen wir bei der ungeheuren Masse der Erschienenen Notiz nehmen konnten, der Reihenfolge ihres Eintreffens nach zu erwähnen. Unter den Erstangekommenen befanden sich die Mitglieder des Episkopats, und zwar Erz- bischof Georg Csáka und die Bischöfe Vende, Schuster, Dulánky, Hornig, Szmer- csányi, Steiner und Drohobeczky. Von geistlichen Celebritäten sahen wir auch den Maristen-Ordensprovinzial Steiner, den Abt- Domherrn Wolafka, den Präsidenten des kath. Dombereichs Schiffer u. A. Dann kamen die Gesellenvereine und Stabsoffiziere mit dem Adla- tus Feldmarschall-Lieutenant Jorinyák an der Spitze. Unter den Ersten der schmucken Schaar sahen wir die Generalmajore Szvetics und Zol- tán, sowie den mit dem Adlatus in Vertretung des Erzherzogs Joseph erschienenen Adjutanten Oberst v. Fekelfalussy. Bald darauf kam der Vertreter Sr. Majestät des Königs, General- adjutant Graf Eduard v. Paar, der mit gebührenden Ehrenbezeugungen empfangen und in das Trauergemach geleitet wurde, wo er bis zum Schlusse der Trauerzeremonie verblieb. Nachdem sodann Graf Stephan Szapary und Graf Gedeon Adah eingetroffen waren, kam Ministerpräsident Graf Julius Szapary mit seiner Gemahlin. Der Ministerpräsident befand sich, gleichwie sämtliche ungarischen Minister, in nationaler Trauergala; er hatte die Brust mit Ordens- steinen geschmückt und am Halse trug der Minister- präsident das Abzeichen des Ordens vom goldenen Klee. Hernach kamen die Mitglieder der evangelischen Synode A. B. mit den Bischöfen Baltik, Zelenka u. c. an der Spitze. Nun kam die Ab- ordnung des Landes-Industrievereins, geführt vom Grafen Eugen Zichy. Es folgten die hier resi- dierenden auswärtigen Generalkonsuln, darunter die Herren Dukeris (Belgien), Wasily (Rus- land), Assim Bey (Türkei), Cav. Lugini (Italien) u. c. Nachdem Staatssekretär Báng und Ministerialrath Gnyedi mit den höheren Beam- ten des Finanzministeriums eingetroffen waren, kamen die Beamten des Ministeriums des Innern, es folgte J. M. Horváth v. Zalaber, worauf Koloman v. Tisza und Gemahlin eintrafen. Herr v. Tisza trug ein schwarzes ungarisches Gala- kostüm, in welchem er an das bekannte Ven- zurliche Vortritt gemachte, mit dem Großkordon des St. Stephans-Ordens, Staatssekretär Fehér kam in Begleitung des Schriftführers des Mag- natenhauses Baron Joseph Rudnyánsky. Es erschienen nun die Direktions-Beamten der Kaschau- Odenberger Eisenbahn, geführt vom Direktions- Präsidenten Max Falk, die Deputation der Buda- pester Handels- und Gewerbekammer mit dem Prä- sidenten Moriz Wahrmann an der Spitze, die Deputation der ungarischen Kaufmannshalle, geführt vom Präsidenten Heinrich v. Sellinek, eine Ab- ordnung der Silleiner Tuchfabrik mit dem Fabriks- besitzer Karl Löw an der Spitze, der hauptstädtische Bau- rath mit seinem Präsidenten Baron Friedrich Bodmaniczky, die Vertretung der Hauptstadt mit dem in ungarischer Trauergala gekleideten Ober- bürgermeister Rátth und Vizebürgermeister Ger- löczy an der Spitze, die Deputation des Landes- Agrikulturvereins, geleitet vom Präsidenten Grafen Aurel Dessewffy, die Senate der Universität und des Polytechnikums mit den Rektoren Baron Roland Götvös und Julius König, die Staatssekretäre Lukács, Gromon und Szalavsky, die Funktionäre des Jour- nalistenklubs, „Otthon“ unter Führung des Präsidenten Eugen Rátth, die Obergepáne Ardós (Ba- ranna) und Svastics (Zala); dann kamen in Ziviltrauerkleidung die pens. Feldmarschall-Lieuten- antz Hollán und Ghyeczky, in ungarischer Trauergala die Minister Szilágyi und Szö- gyényi, letzterer in Gesellschaft des österreichischen Handelsministers Marquis Bacquhem, der in der goldstrogenen Ministeruniform mit dem Groß- kordon des Leopolds-Ordens Aufsehen erregte. Gleichzeitig mit dem österreichischen Handelsminister kamen die Sektionschefs Baron Glauz und Pa- lett (Beide in Hofrathuniform) und Tala- tán in ungarischer Trauergala; es folgten Ober-

gespan Franz v. Beniczky, Vizegespan Michael Földváry, Oberstaatsanwalt Rozsa, Oberst- hofmeister Graf Géza Szapary, Graf Ferdinand Zichy, die Staatssekretäre Telekky und Zorda, Gerichtshofspräsident Bogisich; dann kamen die Feldmarschall-Lieutenants Kubinyi und Pfeiffer, die Generalmajore Nusil, Bilmanek und Rohonczy, Kronhüter Joseph Szlavay, worauf die in der ungarischen Trauergala besonders stattlich sich ausnehmende Figur des Finanzministers Wekerle erschien. Ihm folgten Kurial-Präsident Nikolaus v. Szabó, zweiter Präsident Alois v. Daruváry, der Präsident des Obersten Rechnungshofes Salamon v. Gajzágó, der Direktor der Nationalbank Graf Stephan Karolyi, der Direktor des Han- delsmuseums Ministerialrath Rémetkó u. A. Wenige Minuten vor 4 Uhr trafen die Mitglie- der des Abgeordnetenhauses ein; sie erschienen unter Führung des Präsidenten Baron Desider Bánffy, der gleichwie zahlreiche Abge- ordnete nationale Trauergala angelegt hatte. Unter den Abgeordneten befanden sich Moriz Jókai, Graf Albert Apponyi, Stephan Tisza, Dani- el Frányi, Gabriel Agron, Karl Hiero- nyimi u. v. A. Insgesamt waren circa hun- dert Reichstagsabgeordnete erschienen. Dann kam in Vertretung des gemeinsamen Kriegsministers Korpskommandant Prinz Rudolf Lobkowitz in großer Uniform, der Gouverneur von Fiume Graf Ludwig Batthyány in schwarzen Galafestum, Baus Graf Khuen-Hederváry, Ackerbauminister Graf Bethlen in ungarischer Trauergala und wenige Minuten vor 4 Uhr erschien, von den auf der Straße postirten Herren in ehr- erbietiger Weise begrüßt, Erzherzog Eugen in der schmucken Uniform eines Husarenobersten. Am Ein- gangsthore des Palais wurde der Erzherzog vom Staatssekretär Lukács empfangen, welchem Se. Hoheit in leutseliger Weise die Hand reichte, worauf der Erzherzog ins Palais trat und sich ins Trauer- gemach begab, wo er bis zum Schlusse der Trauer- Ceremonie verweilte.

Punkt vier Uhr Nachmittags erfolgte die Ankunft des Fürstprimas Klaus Bafary. Um jedes Aufsehen zu vermeiden, fuhr die Karosse des Fürstprimas bei der rückwärtigen Pforte des Palais vor und von hier begab sich der vom Klerus feierlich empfangene Fürstprimas mit seinem Gefolge nach einem Saale des Mini- steriums, wo der Kirchenfürst und seine Assi- stenten den Ornat anlegten. Besonders prunkvoll war der Ornat des Fürstprimas, Pluviale und Inful mit Schwarz und Gold durchwirkt. Der Fürstprimas und sein Gefolge begaben sich sodann ins Bahrgemach, um die Einsegnung der Leiche vorzunehmen. Bei derselben waren außer der Geistlichkeit und den Mitgliedern der trauernden Familie bloß die höchsten Würdenträger anwesend.

Dem Fürstprimas assistirten bei der Einseg- nungs-Ceremonie die Bischöfe Steiner und Vende, Abt-Domherr Csernoch, der Abt von Jaak Graf Nikolaus Széchenyi, Primatial- sekretär Dr. Medard Rohl, der Primatial-Hof- geistliche Dr. August Fischer-Colbrie, erz- bischöflicher Sekretär August Valipora, Hof- kaplan Dr. Purth, der Pfarrverweser Kapuziner- pater Markt und die Mitglieder des hiesigen Kapuziner-Ordenskonvents. Der aus Mitgliedern des kön. Odenhauses und des Volkstheaters be- stehende Männerchor stimmte die ergreifenden Töne des „Circumdederunt“ an und dann sprach der Fürstprimas die Orationen. Der Kirchenfürst that dies in sichtlicher Ergriffenheit und mit von Thränen erstickter Stimme.

Nach der Einsegnung entfernten sich der Fürst- primas, der Erzherzog und der österreichische Handels- minister; die übrigen Anwesenden begaben sich auf die Straße, wo die Formirung des Leichenzuges begann.

Der Leichenzug.

Es dauerte geraume Zeit, bis der Metallfarg in dem prachtvollen sechs-spännigen, mit Glaswänden versehenen Galawagen der Entreprise und die Kränze auf den vor dem Trauerwagen stehenden drei Prunk- karossen untergebracht waren. Zur Beförderung der nach Hunderten zählenden Kränze gebrach es sowohl an Raum wie an Zeit und nachträglich, nachdem der Kondukt sich schon entfernt hatte, fuhren noch vier mit Kränzen beladene Wagen nach dem Westbahu- hofe der ungarischen Staatsbahnen. Um 1/5 Uhr setzte sich der schier unabsehbare Zug in Bewegung. Eröffnet wurde derselbe durch eine Abtheilung herrlicher Polizisten, dann kam eine Gruppe von Hausoffi- zieren der Entreprise. Es folgten die drei Wagen mit den Kränzen, dann kam der Gesangschor, wel- cher das „Miserere“ anstimmte, und die Geistlichkeit, deren Zug von den Kapuzinern mit weißen Chor- hemden über dem Talar eröffnet und vom Erz- bischof Csáka im Prunkornat, den Bischöfen Steiner und Vende und den übrigen Geist- lichen abgeschlossen wurde. Nun kam der von Be- amten des Handelsministeriums mit brennenden Fackeln umringte Trauerwagen, hinter welchem die Familienmitglieder einherzogen. Dann folgte

Korpskommandant Prinz Lobkowitz, die Mi- nister und die Mitglieder der Generalität. Hierauf kamen die Mitglieder des Magnaten- und Abgeord- netenhauses, das Beamtenkorps des Handelsmini- steriums, denen sich die Deputationen und Körper- schaften in folgender Reihe anschlossen:

Die Ermittlten der Städte Raab, Preßburg, Fiume, Dees und Fünfkirchen, der Komitate Arad, Somogy und Eisenburg, der Handelskammern von Budapest, Neusohl, Preßburg, Eszegg, Großwardein, Temesvár, Fiume, Klausenburg, Marosvásárhely und Agram, die Deputation der Budapester Straßenbahn- gesellschaft, der Budapester Vizinalbahnen und der Stadtbahn, die Vertreter des Landesagrikulturvereins, der ungarischen geographischen Gesellschaft, des Polytech- nikums, des Universitätsklubs, der Frequentanten des orientalischen Kurjes, der thierärztlichen Akademie, des Eisenbahnbeamten-Kurjes. Dann folgten die Vertreter des Theresienstädter Bürgerklubs, des Vereins vom „Nothen Kreuz“, das Perional des Nationalmuseums, die Ermittlten der Post- und Telegraphendirektionen in Budapest, Preßburg, Temesvár, Agram, Großwardein, Fünfkirchen, Odenburg, Kaschau, Hermannstadt, die Vertreter der Raaber isr. Gemeinde, des Raaber Veteranenvereins, eine aus zweihundert Per- sönlichkeiten bestehende Deputation der Raaber Wähler, die Vertreter der Donaudampfschiffahrtsgesellschaft, der Raaber Dampfschiffahrtsgesellschaft, der Südbahn, der Kaschau-Odenberger und der Szamosthalbahn, der Tarif- kommission, des hauptstädtischen Industrieklubs, der Neuperester Gewerbevereins, der Genossenschaft der Metallindustriellen, der sozialdemokratischen Arbeiter- partei, eine Deputation der Bediensteten der Silleiner Tuchfabrik, der 1848 und 1849er Genossen, des Vereins der Großwardeiner jungen Kaufleute, des Budapester bürgerlichen Handelsvereins, des Landesindustrievereins, der Raaber Kaufmannshalle u. c.

Beim Abgange des Zuges, welcher noch immer bei schönem Wetter erfolgte, brannten auf dem Kettenbrückenpflanz, sowie auf der ganzen Linie, welche der Zug zu passieren hatte, die Gasflammen in den mit Trauerflor geschmückten Straßenlaternen. Ueberall waren die Geschäftsläden geschlossen. Flankirt wurde der Zug überall durch eine un- geheure, von den Polizisten mit einem Kordon zu- rückgehaltene Menschenmenge; alle Fenster auf dem langen Straßenzuge waren dicht besetzt mit Zu- schauern, und selbst auf zahlreichen Hausdächern sah man eine Menge Personen stehen.

Als der vordere Theil des Zuges ungefähr die Mitte der Kettenbrücke erreicht hatte gerieth derselbe plötzlich in Stockung, aus welcher sich eine gelinde Panik entwickelte. Durch die riesige Belastung und die unregelmäßigen Schritte der Menge gerieth nämlich die Brücke in eine stark wahrnehmbare schwankende Be- wegung, welche von den behördlichen Lei- tern des Zuges für bedenklich gefunden wurde. Di- politzischen Vorreiter erhielten daher die Ordre zu halten, und hiedurch entstand die Stockung, welche von den rückwärts Kommenden nicht verstanden und falsch ausgelegt wurde. Das auf den Seitengängen schreitende Publikum wurde stutzig und Alles drängt sich nach rückwärts. Es erschollen Rufe: „Zurück! Zurück! Die Brücke schwankt!“ Di Leute machten kehrt und rannten in sinnloser Hast gegen das Ofner Ufer, und in diesem Gedränge mar auch manch' kleiner Unfall sich ereignet haben Glücklicherweise passirte kein ernstes Malheur, denn dadurch, daß sich der Trauerzug wieder in ursprüng- licher Richtung in Bewegung setzte, wurde auch das übrige Publikum beruhigt und die Ordnung wieder leidlich wiederhergestellt. Nachträglich verbreitete sich das Gerücht, in Folge des Gedränges sei eine Frau von der Brücke in die Donau gefallen, doch ist diese Nachricht darauf zu reduzieren, daß sich gegen 4 Uhr Nachmittags, gerade als im Palais de Handelsministeriums die Trauerzeremonie begann und es draußen auf dem Plage, sowie auf der Brücke von Menschen wimmelte, eine Lebensüber- drückte, eine Frau Johann Pintér, von der Kettenbrücke in die Donau stürzte, die jedoch von der Mannschaft eines Propellers noch lebend an dem Wasser gezogen und von der Rettungsgesell- schaft ins Spital befördert wurde.

Ohne weiteren Zwischenfall verfolgte nun der Trauerzug seinen Weg, überall von den Trauer- kundgebungen des Straßenpublikums umgeben. In ergreifender Weise brachte die Raaber Dampf- schiffahrtsgesellschaft ihre Pietät für den Dahin- geschiedenen zum Ausdruck. Das den Namen „Baross“ tragende Schiff der Gesellschaft war beim Landungsstege der Wiener Dampfschiffe ver- ankert und in vollständiger Trauergala gehüllt. Der Name „Baross“ war mit einem Flor bedeckt, di Fahne auf Halbmast gehißt. In dem Momente, als der Leichenzug auf der Brücke erschien, fuhr das Schiff in die Mitte der Donau und stellte sich, als der Leichenzug die Mitte der Brücke passirte parallel mit dieser auf. Der Kapitän leistete der üblichen Salut. Die Flagge wurde dreimal auf und nieder gezogen, während die Schiffsmannschaft beim Steuer aufgestellt war.

Auf dem Franz-Josephs-Platz war eine riesige Menschenmenge angeammelt. Auch das Palais des Prinzen Koburg hießte, als der Zug dort passirte, die Trauerfahne. Der Zug nahm seinen Weg sodann durch die Badaassie über

den Clifabehplatz. Als der Leichenzug hier einlangte, begann es zu regnen. Auf dem Waisner Boulevard hatte sich mittlerweile eine riesige Menschenmenge angeammelt, welche die ganze Breite der Straße füllte, so daß die Polizei für den Leichenzug erst den Weg freimachen mußte.

Vor der Basilika wurde eine neue religiöse Einsegnung der Leiche vorgenommen. In strömendem Regen schritt Erzbischof Csáky nach einem kurzen Trauergesang dreimal um den Sarg herum, die kirchliche Ceremonie vollziehend. Das große Publikum, die Vertreter des Abgeordnetenhauses und des Heeres, sowie Minister Wellerle ließen sich trotz des niedergehenden Regens nicht abhalten, dem Verbliebenen das letzte Geleit zu geben. Der Ministerpräsident Graf Szapáry, sowie andere Notabilitäten begaben sich nach vollzogener Einsegnung mittelst Wagen zum Westbahnhof. Den ganzen Waisnerboulevard entlang bildete eine nach vielen Tausenden zählende Menschenmenge Spalier. An mehreren Stellen der Straßen waren Tribünen improvisiert worden, welche sich eines sehr großen Zuspruches erfreuten. Sehr viele Häuser auf dem Waisnerboulevard, speziell mehrere Balkone, zeigten großen Trauerschmuck, auf einzelnen sah man auch das Bild des Verbliebenen mit Trauerflor umhüllt. So gelangte der Zug bis zur Podmaniczkygasse.

Hier entstand abermals eine Störung, welche dadurch verursacht wurde, daß Oberstadthauptmann Dr. Desider Bodá und Alexander Sajó zu seinem Wagen beschied und ihnen die Ordre erteilte, daß der Zug entgegen der bisherigen Disposition nicht über die Waisnerstraße, sondern durch die Podmaniczkygasse zum Westbahnhofe sich begeben solle. Auf die Ordre des Oberstadthauptmannes hin, die dem Oberinspektor Baranay übermittelt wurde, ritten zwanzig an der Spitze des Zuges befindliche Konstabler auf das nichtsahnende, sich auf gestern im polizeilichen Verwaltungswege ihm bewilligte Territorium zwischen der Ecke der großen Felbgasse und dem Waisnerboulevard, sowie der Ecke der Podmaniczkygasse und dem Boulevard befindliche Publikum mit lauten „Zurück!“ oder „Bei Seite!“-Rufen hinein. Die Bedrohten begannen laut zu schreien, meinten jedoch, es wälte ein Irrthum ob und wiesen ihrerseits den Konstablern den im Sinne der Verordnung des Oberstadthauptmannes und in Folge der getroffenen Vorbereitungen den für richtig gehaltenen Weg, doch die Polizisten gehorchten der erhaltenen neuen Ordre und ritten nur noch heftiger in die Menge hinein.

Ein furchtbarer Tumult, ein ohrenzerreißendes Geschrei entstand. Alles wollte vor den Pferdehufen flüchten, man stieß und schob seinen Nachbar, wurde selbst gestoßen und geschoben, und im Nu lagen Hunderte von Personen in wirrem Gemüth auf der Erde. Als Oberstadthauptmann Dr. Bodá von seinem Wagen aus sah, daß der Weg in die Podmaniczkygasse endlich gesäubert war, gab er Ordre, daß der mittlerweile stillgestandene Zug sich wieder in Bewegung setze. Doch da bot sich demselben ein neues Hinderniß dar. Die erregte Menge auf dem Waisnerboulevard war, als sie sah, daß der Zug in die Podmaniczkygasse einbiegen wollte, in einen Schrei des Mißmuthes ausgebrochen, Tausende stürmten nach der Podmaniczkygasse und so wiederholten sich die wilden Szenen von vorn. Endlich konnte der Zug seinen Weg fortsetzen. Bei dieser Szene kamen auch mehrere — zum Glück nur leichtere — Verletzungen vor.

Im Westbahnhofe.

Schon um 3 Uhr Nachmittags begann die Aufstellung des Publikums den Theresienring entlang von der Ecke des Waisner-Boulevards bis zur Podmaniczkygasse. Um 4 Uhr zählte die Menschenmenge bereits nach Tausenden und erhielt noch immer von allen Seiten aus neue Zugänge. An der Ecke des Waisner-Boulevards speziell wurde das Gedränge immer größer, da man die Ankunft des Trauerzuges von dieser Seite ans erwartete. Im letzten Momente jedoch war als Weg für den Zug die Podmaniczkygasse gewählt worden, weshalb dann, als sich die ersten Teilnehmer an dem Zuge von dieser Gasse aus zeigten, ein schreckliches Gedränge entstand. Das Bahnhofgebäude, sowie das gegenüber gelegene Gebäude der Eisenbahn-Betriebsdirektion trugen Trauerfahnen. Die Gaslaternen, sowie die Steinpfeiler des Zufahrtsthorres waren mit langen Trauerfluren versehen, der Zugang durch den Korridor und den Wartesaal in den sogenannten Minister-Wartesaal, sowie dieser letztere selbst waren vollkommen schwarz drapirt. Die Eintheilung im Bahnhoferteil hatte durch die traurige Veranlassung mehrfache Veränderungen erfahren. Die Halle, in welcher sich die Stassen befinden, war für das große Publikum abgeperrt; man hatte im Wartesaal II. Klasse eine provisorische Kasse etablirt. In der Gepäckhalle und Stassenabtheilung hatten sich um 4 Uhr Ministerialrath Jekelfalussy, zahlreiche Eisenbahn-Direktoren und höhere Eisenbahnbeamte eingefunden, um hier den Trauerzug zu erwarten, während zu beiden Seiten der Zufahrts-

straße zur Gepäckhalle die Arbeiter der Staatsbahn-Werkstätten mit ihrer Fahne, etwa 1500 Mann stark, Aufstellung genommen hatten. Publikum wurde in diesen Theil des Bahnhofgebäudes nicht eingelassen. Die nothwendigen Anordnungen traf Polizeirath Chudý. Einige Minuten nach halb 5 Uhr trafen im Bahnhofs Ministerpräsident Graf Julius Szapáry, die Minister Szegény, Graf Csáky, Szilágyi, Graf Bethlen, der österreichische Handelsminister Frh. v. Bacquehem und Staatssekretär Grönnö in geschlossenen Wagen ein, um gleichfalls hier die Ankunft des Trauerzuges abzuwarten. Die Minister verfügten sich voreinst in den zu einem Trauergemach umgewandelten Wartesaal, worauf sie dann wieder in die Bahnhofhalle hinaustraten und dort bis zur Ankunft des Zuges verblieben.

Einige Minuten vor halb 6 Uhr langte der Zug beim Westbahnhof an. Die Menschenmenge entblöhte das Haupt, als der Leichenzug in den Bahnhof einbog. Der Sarg wurde sodann in das Trauergemach übertragen, um gleich darauf in dem für den Transport der Leiche bestimmten Waggon Nr. 10,568 untergebracht zu werden. Der Sarg wurde mit zahlreichen Kränzen bedekt, worauf dann ein zweiter Waggon die übrigen massenhaften Kränzspenden aufnahm. Beide Waggonen wurden hierauf verschlossen. Die Leiche bleibt bis morgen 6 Uhr Früh in der Bahnhofhalle, um dann nach Illava in die Familiengruft gebracht zu werden. Den Zug, der die sterblichen Ueberreste Baroß' nach seiner letzten Ruhestätte bringt, werden auch die Familie des Dahingekleideten und die Minister begleiten. Die übrigen Persönlichkeiten, welche an der Leichenseier theilnehmen, begeben sich mit einem um halb 7 Uhr Früh von hier abgehenden Zuge nach Illava. Knapp bevor der Sarg verschlossen worden, brachte eine Deputation der national-demokratischen Arbeiterpartei einen Kranz, dessen Bandschleifen die Inschrift trugen: „Die national-demokratische Arbeiterpartei — dem eifrigsten Arbeitervertheidiger.“

Die irische Hülle des verstorbenen Handelsministers Baroß wird in Illava in einer alten Gruft der Familie Baroß, die aber schon seit geraumer Zeit nicht verwendet wurde, beigesetzt werden. Das Ministerium des Innern hat heute auf telegraphischem Wege gestattet, daß diese Gruft wieder eröffnet werden könne.

Die bei der heutigen Leichenseier anwesenden Herren aus Wien, G. d. R. Graf Paar, Handelsminister Marquis Bacquehem mit Ministerialrath Koberer, in Vertretung des Ministeriums des Innern Sektionschef Pasetti, Sektionschef Baron Glanz und Sektionsrath Baron Tallian haben sich heute wieder nach Wien zurückbegeben.

Für das Seelenheil des verstorbenen Ministers wird auch in der Hauptstadt ein feierlicher Trauergottesdienst abgehalten, dessen Tag erst nach der Leichenseier in Illava bekanntgegeben wird.

Die Deputation des Abgeordnetenhauses, die sich zufolge Beschlusses des Hauses morgen Früh 6 Uhr mittels Extrazuges nach Illava begibt, um dort der Leichenseier Baroß' beizuwohnen, besteht aus folgenden Abgeordneten: Alexius Bokros, Eduard Anon, Benjamin Boros, Nikolaus Boneza, Johann Bozay, Julius Chernel, Ignaz Daranyi, Julius Gendry, Lorenz Hedry, Paul Hottig, Joseph Hortonyi, Georg Kubinyi, Stephan Kobel, Franz Krájiß, Eugen Kapocsy, Anton Molnár, Edmund Misklos, Ambros Reményi, Alexander Nagy, Johann Redeczy, Ludwig Slav, Géza Polonai, Graf Karl Bongrácz, Géza Rafosky, Stephan Rafosky, Béla Rudnay, Karl Reviczky, Valer Smialovsky, Alfred Sreter, Daniel Thold, Ludwig Terényi, Anton Tompa, Emerich Urányi, Nikolaus Vektorik, Karl Badnay und Johann Vörös.

Kränze haben außer den von uns bereits erwähnten gesendet: die Stadt Solnok, die ungarische Export- und Paket-Transportgesellschaft, Paul Luczenbacher's Nachfolger, die ungarisch-französische Versicherungsgesellschaft, Graf Géza Teleki und Frau, die Stadt Orfó, die Torontaler Bignalbahnen, die Stadt Orfó, die Torontaler Bignalbahnen, der erste ungarische Lokomotivführer-Verein, die Budapest Stadtbahn-Gesellschaft, die Waffen- und Maschinenfabrik, das Komitat Mararos, die Gesellschaft der Philharmoniker, die Platten-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, die Raichauer Gewerbetammer, die „Adria“; ferner „Dem größten Protektor des vaterländischen Handels und Gewerbes — die Mistolczer Handels- und Gewerbetammer“; Graf Rudolf Laßberg; „Ihren Ehrenbürger, ihrem Stolze — die kön. Freistadt Szakolca“; „Die Stilleiner Tußfabrik — ihrem geistigen Schöpfer und gütigen Förderer in immerwährender Dankbarkeit“.

In Repräsentantenkreisen war die Nachricht verbreitet, es werde bereits in der nächsten Generalversammlung des Municipal-Ausschusses der Antrag auf eine Umtaufe der Szerepferstraße in „Baroßstraße“ eingebracht werden. Man legt besonders auf eine Aenderung des Namens dieser Straße Gewicht, weil dieselbe direkt zum Central-

bahnhofs der ungarischen Staatsbahnen führt, und die sich der verstorbenen „Eisenbahnminister“ unerblickliche Verdienste erworben.

Heute Mittags hat das Nationalkassino, welches in einigen Blättern angegriffen worden war, weil es keine Trauerfahne ausstreckte und am Todestage ausgesetzt. Dasselbe hat heute die ungarische Akademie der Wissenschaften gehalten.

Das Magnatenhaus hat in seiner heutigen kurzen Sitzung, in welcher Kronhüter Szlavay von des Handelsministers Baroß' Ausdruck gab, bezüglich des Leidenbegünstigtes dieselben Beschlüsse gefaßt wie gestern das Abgeordnetenhaus.

Der hauptstädtische Municipal-Ausschuß hielt heute Vormittags eine außerordentliche Generalversammlung. In dieser Sitzung hob Oberbürgermeister Rath die großen Verdienste des verstorbenen Ehrenbürgers der Hauptstadt hervor, worauf der Municipal-Ausschuß ähnliche Beschlüsse wie das Abgeordnetenhaus faßte.

Offener Sprechsaal.

Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel Moll's Seidlitz-Pulver ein altes bewährtes Hausmittel zur Behebung aller mit Verdauungsbeschwerden, Appetitlosigkeit und Stuhlverstopfung zusammenhängenden Leiden. Eine Schachtel mit Gebrauchsanweisung 1 Gulden. Versandt durch Apotheker A. Moll, f. u. f. Hof-Apotheker, Waisenhausgasse 9. Deposits in allen renommirten Apotheken der Monarchie, doch verlange man ausdrücklich Moll's Präparat.

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich: **Katicza Rosenbaum, Sándor Ehrenfeld,** Budapest (Ofen), als Verlobte. 48258

Einladung.

Im Namen mehrerer Fachgenossen erlaube ich mir, sämmtliche Gastwirthe, welche das **Brügel Bier à 10 kr. Sjäntken** in meinem Lokale **Szerecsen-utca 33** zu einer dirigirten Beisprechung am **12. d. M., Nachmittags 3 Uhr** höflich einzuladen. Hochachtungsvoll **H. Hoffmann.**

Rohitscher HAUPT-DEPOT bei **JOSEPH HOFFMANN** Budapest. **Der Rohitscher Säuerling** ist als Heilmittel von unübertroffener Wirkung bei Magen- und Darmkatarrhen, bei Katarrhen der Harn- und Sexualorgane, bei Leber-, Milz- und Gallenblasenleiden, Hämorrhoiden, übermäßiger Fettbildung und Bleichsucht und namentlich auch bei Wechselfieber. Die Tempelquelle dient vorzugsweise als Erfrischungstrank, die **Styrinquelle** zur Trinkkur. **Echter Säuerling** Landschaftlicher

Salgó-Tarjánér Steinkohlen-Bergbau-Aktien-Gesellschaft.

Im Sinne des in der Generalversammlung vom **5. März l. J.** gefaßten Beschlusses leisten wir vom **1. Juni l. J.** ab

eine weitere **Rückzahlung von 20 Gulden** auf jede Aktie unserer Gesellschaft.

Die Aktien sind ohne Couponbogen, in Begleitung einer arithmetisch geordneten Konfirmation bei unserer Hauptkassette in Budapest, V. Jozsefplatz 14, oder bei der **k. k. priv. allgemeinen österreichischen Bodenkredit-Anstalt in Wien, I. Teinfaltstraße 6**, gegen Bestätigung einzureichen, wo die abgestempelten Aktien sowie der Rückzahlungsbetrag innerhalb 6-8 Tagen — der Stückzahl der eingereichten Aktien gemäß — behoben werden können. Konfirmations-Blankette sind an den obenwähnten Kassen erhältlich. **Budapest, 4. Mai 1892** 48220

Die Direktion.

(Nachdruck wird nicht honortirt).

MATTON'S GIESSHÜBLER reinkohlensäurehaltiger Sauerling

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

men seiner...
welche nach...
1892, 10...
1. Stock...
Wilhelm...
Söhne, R...
Freund...
geb. Braun...
Moriz...
gerühmt...
Braun, g...
finger, a...
Deutsch, a...
Kranz...

Zu...
Meiner...
daß ich mit...
Telephon...

Fischer...
Budapest, W...

Bot...
Kunde von...

J.

Direkt...
Sparkast...
der am 1...
von 75...
Ehefant...
Die...
blüthen...
Bormitte...
nach dem...
ewiger...

Sermine...
Emil...
Anna...
heim, ge...

Kur

Dr. Sciri...
erter Klasse...
uri-utca 10...
ordin. Bad

Ungar-Promo...
Ungar. Sypp...
Bodenredit...
45...
Eine ganze...

Weschelstube

Di...
No...
gramm...
tünst...
über die...
und die...
Kammer...
jedenfalls...
Provi...
No...
Kreisen...
neuen...
feuille...
Sustiz...
übernehme...
gewiß, d...
und G...

Witwe Regina Braun,
geb. Rotter,
welche nach einem 76-jährigen, überaus gottgefälligen, edlen, von treuer Pflichterfüllung beherrschten Leben, nach schwerem Leiden am 11. Mai, 12 1/2 Uhr Nachts selig im Herrn entschlafen ist.
Das Leichenbegängnis findet am **12. Mai 1892, 10 Uhr Vormittags**, vom Trauerhause, 6. Bez., Nagy János-utca 2 (Andrássy-udvar), 1. Stock, statt.
Möge ihr die Erde leicht sein!
Wilhelm Braun, Moriz Braun, Hermann Braun, Philipp Braun, Dezsö Braun, als Söhne; Rosa Rosenfeld, geb. Braun; Johanna Freund, geb. Braun; Henriette Friedmann, geb. Braun, als Töchter; Bernath Rosenfeld, geb. Braun, als Schwiegersohn; Ignaz Friedmann, als Schwiegersohn; Fanny Braun, geb. Klein; Vertha Braun, geb. Gänger; Sara Braun, geb. Schlegelinger, als Schwiegertöchter. Witwe Marie Deutsch, geb. Rotter, als Schwester. Zahlreiche Enkel und Urenkel.
Kranzpenden werden dankend abgelehnt.

Zur gest. Nachricht.
Meinen sehr geehrten Kunden zur gest. Kenntniss, dass ich mit heutigem Tage meine **Möbel-Salons** mit **Telephon-Verbindung** versehen habe. Hochachtungsvoll
Gömöri Sándor,
Tischler- und Tapezierer-Möbel-Salons,
Budapest, Wainergasse 11, 1. Stock. Telephon 5423.

Von tiefstem Schmerze gebeugt, geben wir Kunde vom Ableben des Herrn
J. S. Oppenheim,
Direktor der vereinigten hauptstädtischen Sparkasse, Censor der öst.-ungar. Bank etc.,
der am 11. d. M., nach langem Leiden im Alter von 75 Jahren und nach 41-jähriger glücklicher Ehe sanft entschlafen ist.
Die irdischen Ueberreste des theueren Verbliebenen werden **Freitag, am 13. Mai, 10 Uhr Vormittags**, vom Trauerhause, Andrássy-ut 7, nach dem israel. Friedhofe geleitet und dort zu ewiger Ruhe bestattet.
Budapest, 12. Mai 1892.
Friede seiner Asche!
Hermine Oppenheim, geb. Stern, als Wittin.
Emil Oppenheim, Louis Oppenheim, Heinrich Oppenheim, als Söhne.
Elise König, als Tochter.
Julius König, als Schwiegersohn.
Anna Oppenheim, geb. Herz; Margit Oppenheim, geb. Schmidt, als Schwiegertöchter, und Enkel. 48259

Kurort Bartfeld,
Komitat Sáros.
Dr. Heinrich Hing, em. Wiener Spitalsassistentenarzt erster Klasse, Frauen- und Kinderarzt in Budapest, 1. ur-utoza 10, fungirt, wie seit Jahren, auch heuer als ordin. Badearzt in **Bad Bartfeld**, und ertheilt hierüber bereitwillig jede Auskunft. 48090
Ungar-Promessen, ganze fl. 4, halbe fl. 2, und 50 kr. Stempel. Haupttreffer 120.000 Gulden d. W.
Ungar. Hypotheken-Promessen à fl. 1, 1/2 und 50 kr. Stempel. Haupttreffer 50.000 Gulden d. W. Ziehung am 14. Mai.
Bodenkredit-Promessen à fl. 1 und 50 kr. Stempel. Haupttreffer 45.000 Gulden d. W. Ziehung am 16. Mai.
Eine ganze Ungar., eine Hypotheken- und eine Bodenkredit-Promesse zusammen nur fl. 7.50.

„MERCUR“
Wechselstuden-Aktien-Gesellschaft, Wien, Wollzeile 10.

Telegramme.
Die italienische Ministerkrise.
Rom, 11. Mai. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Corr.“ Das künftige Kabinett wird, da die Berichte über die Budgetvorlage nicht fertiggestellt sind und die Erledigung des Budgets vor den nächsten Kammerferien gewiss nicht möglich sein wird, jedenfalls gezwungen sein, sich ein Budget-Provisorium bewilligen zu lassen.
Rom, 11. Mai. In wohlunterrichteten Kreisen gilt es als sicher, daß Giolitti im neuen Kabinett den Borjisi und das Portefeuille des Innern, Bonacci dasjenige der Justiz und Martini das Unterrichtsportefeuille übernehmen werden. Auch betrachtet man es als gewiss, daß die Deputirten Somino Lucava und Genala in das Kabinett eintreten werden.

Doch ist es noch nicht bestimmt, welche Portefeuilles dieselben übernehmen werden.
Rom, 11. Mai. Zahlreiche Deputirte, welche am 5. Mai für die Tagesordnung Crimalki's gestimmt hatten, versammelten sich heute bei dem gewesenen Ministerpräsidenten Rudini und drückten demselben in warmen Worten ihr Vertrauen aus. Die Versammelten beschloffen, die Mission Giolitti's nicht zu behindern und gaben sogar dem Wünsche Ausdruck, das Programm derselben zu billigen. Einigen Blättern zufolge hätten Rudini und Chimiri das Anerbieten Giolitti's, im Ministerium zu verbleiben, abgelehnt. „Fanfulla“ und „Opinione“ melden, daß Zanardelli geneigt sei, das Kabinett Giolitti zu unterstützen. Diese Blätter behaupten wiederholt, daß das Portefeuille des Aussenwärtigen Brin angeboten worden und dessen Annahme der „Tribuna“ zufolge nicht zweifelhaft wäre.
Agram, 11. Mai. (Privat-Telegramm.) Der kroatische Landtag tritt morgen zur letzten Session zusammen, wird jedoch keine meritorische Angelegenheit verhandeln, sondern wahrscheinlich bereits Freitag geschlossen. Die Neuwahlen werden für Ende Mai ausgeschrieben werden.
Alle Komitate des Landes entsenden zum Krönungs-Jubiläum Deputationen.
Wien, 11. Mai. (Abgeordnetenhaus.) Zu der vorgesehnen Berathung über die Wiener Verkehrsanlagen begrüßte Prinz Liechtenstein die Vorlage freudig als einen Beweis, daß die Regierung für Wien etwas thun wolle. Sodann bespricht Redner die soziale Frage und deren Gefahren. — Abgeordneter Lueger findet die Vorlage unklar und schauerhaft. Man besorge, daß nur die strategisch wichtigen Theile ausgeführt werden. Für die weiteren Arbeiten werde kein Geld mehr da sein. Redner verlangt, daß alle Konzeptionäre vom Baue der Stadtbahn ausgeschlossen und nur einheimische Arbeiter verwendet werden. Lueger sagt sodann: Der Handelsminister möge sich, wenn er heute in Budapest beim Leichenbegängnis des verstorbenen ungarischen Handelsministers Baross weilt, ein Beispiel an diesem nehmen. (Lebhafte Heiterkeit im ganzen Hause und Rufe: Soll er auch sterben?) Lueger sagt nach kurzer Pause: Sie meinen, daß er gleich sterben soll? Nein, so habe ich das nicht gemeint. Für so grausam dürfen Sie mich doch nicht halten. Ich wünsche ihm und Ihnen Allen ein langes Leben, ich meine, er möge sich ein Beispiel an dem nehmen, was Baross' Zeit seines Lebens für Ungarn geleistet hat. Wenn man bedenkt, daß der Mann eine Schiffsahrt auf der Donau geschaffen und nicht einen Waggon aus dem Ausland bestellt hat, so kann man sagen, Ungarn hat durch seinen Tod einen großen Verlust erlitten. Ich wünsche nur, daß er wieder lebendig und Handelsminister von Oesterreich werden könnte, dann würde er Ungarn zeigen, wie vieles auf der österreichischen Uhr geschlagen hat. (Beifall bei den Antisemiten.) Abgeordneter Jaquess polemisiert gegen die Gegner der Vorlage und betont, daß seine Partei stets die berechtigten Wünsche der Hauptstädte und der Kronländer fördern werde. — Abgeordneter Skališ wünscht eine Berücksichtigung der Stadt Triest durch den Bahnbau Laak-Dauern. Er stimme für die Vorlage, verlange aber, daß die Regierung für die schwer belastete und im Verfall begriffene Stadtriest etwas thue. — Abgeordneter Pirquet bedauert, daß die Opposition gegen die Vorlage eigentlich nur eine sprachliche sei. — Regierungsvizepräsident Sektionschef v. Wittke erklärt gegenüber dem Abgeordneten Raftan, daß das Gürtelbahnprojekt bereits im Jahre 1887 aufgestellt worden sei, ebenso seien die übrigen Projekte früher aufgestellt worden. Eine Ueberschreitung der präliminirten Baukosten sei nicht zu befürchten. Betreffs der vom Abgeordneten Raftan verlangten Bahn bemerkt Redner, daß Studien eingeleitet worden seien. (Lebhafte Beifall.) — Abgeordneter Raftan hält zehn Millionen für die Umwandlung des Donaukanals für zu hoch. Redner acceptirt die gestrigen Mittheilungen des Handelsministers bezüglich der wohlwollenden Haltung der Regierung gegenüber Prag. Die Verhandlung wird abgebrochen. — Abgeordneter Brzobrad interpellirt den Ministerpräsidenten wegen Auflösung einer Volksversammlung in Prer. u.
Paris, 11. Mai. In Marseille eingetroffene Privatbriefe aus Dahomey berichten über einen bisher nicht bekannt gewordenen Angriff Béhanzins auf Porto-Novo am 15. April. 4000 Dahomiten griffen den Ort an, wurden aber zurückgeschlagen. 400 Dahomiten sind kampfunfähig. Auf französischer Seite gab es ein Duzend Tode und fünfzehn Verwundete. Der Gouverneur Valley soll am Arm verwundet sein. Man ist hier überrascht, daß die Regierung über ein so ernstes Geschehniß keine Mittheilung erhalten haben soll. Die Bestätigung dieser Privatmeldung ist jedenfalls abzuwarten.
Der „Figaro“ will von einer heftigen Szene zwischen dem Minister Ribot und dem euniger Bischöfe wissen. Der „Figaro“ erklärt schon jetzt, seine Mittheilung gegenüber allen Dementis aufrecht erhalten zu wollen.
Paris, 11. Mai. Es wird heute in bestimmter Weise berichtet, daß der verstorbene Schriftsetzer Hamonod der Urheber des Dynamin-Aktentats im Restaurant Berry gewesen sei. Gandon, der Freund Hamonod's,

der mit ihm bei Berry war, leugnet dies aber entschieden. Gandon, der auch verwundet ist, befindet sich im Gefängnis-Hospital.
Paris, 11. Mai. (Privat-Telegramm.) Das alberne Gerücht, wonach die Verunglückten im Restaurant Berry selbst die Urheber der Explosion gewesen seien, wird dementirt. Ravachol wird wahrscheinlich vor seiner Transportirung nach Montbrison nach St. Etienne dirigirt werden wegen Vervollständigung der Untersuchung in Angelegenheit der Frau Marcou, weil Ravachol dieses Verbrechen leugnet. Bezüglich der neuen Anklagepunkte hat Ravachol seinem Verteidiger ein langes Memorandum übergeben.
Paris, 11. Mai. Hier eingelaufene Nachrichten zufolge ist in Rumänien ein Individuum, Namens Paccart, verhaftet worden, welches verdächtig erscheint, der hervorragendste Theilhaber an der Rustschuker Bomben-Attaire zu sein. Weitere Nachrichten melden die Abreise des Emigranten Rizoff nach Rußland über rumänisches Gebiet. Rizoff wurde unter Gendarmerieeskorte an die Grenze gebracht.
London, 11. Mai. Lord Salisbury und der erste Lord des Schatzes Balfour empfangen heute eine Deputation der städtischen Gewerksvereine, welche die Nothwendigkeit des achtstündigen Arbeitstages darlegte. Die Gewerksvereine — führte die Deputation aus — seien entschlossen, diese Angelegenheit bei den Wahlen zu einer entscheidenden Frage zu machen. Lord Salisbury empfahl der Deputation, obgleich er mit ihren Ansichten nicht übereinstimme, die öffentliche Meinung für den achtstündigen Arbeitstag zu gewinnen. Durch den Ausstand sei diese Forderung nicht zu erzwingen. Der Premierminister machte die Deputation endlich auf die Gefahr aufmerksam, welche den Gewerksvereinen erwachsen würde, wenn die Arbeitgeber allzusehr durch Gesetze eingeschränkt, dadurch schließlich aus dem Lande getrieben würden. Balfour sprach sich der Deputation gegenüber in ähnlichem Sinne aus.
Sofia, 11. Mai. Das Journal „La Bulgarie“ bezeichnet den Tod Baross' als einen sehr empfindlichen Verlust auch für Bulgarien. Der Verstorbene hat sich in lebhafter Weise für die nationale Aushebung in Philippopel interessirt und durch sein Wirken zu deren Erfolg beigetragen. Das Journal schließt sich den Trauerkundgebungen Ungarns von Herzen an.
Wien, 11. Mai. In Fünfhäus ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Vor der Front eines Hauses in der Bahnhofstraße, dem Westbahnhof gegenüber, arbeiteten auf einem Gerüste fünf Arbeiter. Das Gerüst brach durch und stürzte in sämtliche Arbeiter in die Tiefe. Einer blieb sofort todt, der zweite starb bald darauf; ein dritter ist ebenfalls schwer verletzt. Ein Arbeiter erlitt einen Beinbruch, während der letzte mit einer geringen Verletzung davonkam.
Charlevoi, 11. Mai. Der Grubenbrand von Anderlues, den man schon völlig gelöscht glaubte, ist in drei Schächten vllözlich wieder ausgebrochen. Die Arbeiter haben sich sofort zurückgezogen.
Newyork, 11. Mai. In der Ortschaft Scattle bei Washington hat gestern Mittags im Roslyn-Kohlenbergwerke eine Explosion schlagender Wetter stattgefunden. Man spricht von 62 Todten. Viele Leichen wurden bereits gefunden. Eine neue Explosion wird befürchtet, weil noch viel Gas in den Schächten gesammelt ist.
Frankfurt, 11. Mai. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 272.87, österreichische Staatsbahnaktien 246.—, Südbahnaktien 75.50, 4prozent. ung. Goldrente 93.35, 4prozentige österr. Goldrente —.—, 5prozentige österr. Papierrente 87.—, Fests.
Hamburg, 11. Mai. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 80.60, österreichische Kreditaktien 272.90, 1860er Lose 126.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn 618.—, Südbahn 180.50, Italiener 83.60, österreichische Goldrente 94.80, 4prozentige ungarische Goldrente 93.50, russische Noten —.—, Fests.
Paris, 11. Mai. (Schluß.) Dreiprozentige Rente 97.55, 4 1/2prozent. Rente 105.35 österr.-ung. Staatsbahnaktien 615.—, Südbahn 211.25, französische Amortisirbare Rente 98.02, ungarische Eisenbahn-Anlehen —.—, 4prozent. ungar. Goldrente 93.93, Ottomanbank 578.43, österreichische Bodenkredit 1130.—, Türkenlose 79.87, Banque de Paris 65.—, Mine 138.75, türkische Tabak-Aktien 365.—, österreichische Länderbank 447.50.
Paris, 11. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 24.10, per Juni 24.40, per Juli-August 24.80, per vier letzten Monate 24.80. — Weizenmehl per laufenden Monat 52.60, per Juni 53.10, per Juli-August 53.60, per vier letzten Monate 54.30. — Roggen per laufenden Monat 55.—, per Juni 55.50, per Juli-August 56.—, per vier letzten Monate 57.—. — Spiritus per laufenden Monat 47.75, per Juni 47.50.
Newyork, 10. Mai. Petroleum in Newyork Type live Certif. 6.05, in Philadelphia 6.—, Mehl loco 3.40, rother Weizen loco 95.75, per Mai 90.—, per Juni 90.75, per Juli 91.25, Getreidefracht 3.—, Mais per Mai 50.50.

Heransgeber: Sigmund Brödy.
Verantwortlicher Redakteur: Armin Sexheft.
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlagsgeschäft.

Unsere Teppich- und Möbelstoff-Niederlage
 befindet sich vom 1. Mai l. J. ab
IV., Wienergasse Nr. 1, Ecke Schiffgasse (Phönix-Palais),
 in den neuen, zu einem großartigen Waarenhause umgebauten Geschäfts-Lokalitäten.

Wir empfehlen unser großes, zur Frühjahrs-Saison durchgehends neu sortirtes Lager von
Teppichen, Möbelstoffen, Vorhängen, Portieren, Decken, Matten u. s. w.
 bester Qualitäten
 zu durchgehends ermässigten, ausserordentlich billigen festgesetzten Preisen.

Frühjahrsaison-Spezialität:
Echt engl. Wagendecken.

Hochachtungsvoll
Tottis & Kren,
 4. Bezirk, Wienergasse Nr. 1, Ecke Schiffgasse, Phönix-Palais.

Bitte die Firma und Adresse genau zu beachten.

Wir empfehlen unsere großangelegte

Möbel-Halle,

Budapest, 4. Bezirk, Hatvanergasse Nr. 11, 1. Stock (im neuen Palais neben dem Neruda'schen Geschäfte),
 welche an Großartigkeit einzig ist und eine

! Sehenswürdigkeit !

bildet, dem sehr geehrten möbelliebenden, wie auch dem großen Publikum und laden hiermit höflichst zum Besuche derselben ein. Wir meiden die stimmungsvollen und vielversprechenden Reklamen, sowie das Annonciren der Preise, — welche nur die Irreführung des g. Publikums bezwecken — und beschränken uns nur darauf, hinzuweisen, daß wir ein großes Lager von kompletten Zimmerinrichtungen, wie auch von einzelnen Tischler- und Tapeziermöbeln jeder Art, von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung, aus gutem Material, solid verfertigt, halten. Unsere Preise übertreffen jede Konkurrenz und sind allen annoncirtten Preisen gegenüber am billigsten, denn unser Prinzip ist mit wenig Nutzen großen Umsatz zu erreichen.

Mit patriotischem Grusse
STEIER & HOFFMANN,

Möbelhändler, Tapezierer und Dekorateur.

Illustrirten Preiscurant auf Wunsch gratis und franko.

Karpathen-Kräuter-Elixir.

Bester ungarischer Gesundheits-Biqueur aus der Destilliererie

A. Slubek's Wwe. Pressburg

Stabst. 1806, mit 12 höchsten Medaillen prämiirt.
 Im Hauptdepot bei Herrn

Szimon István,

Wagner-Boulevard Nr. 12 und Filiale Wagner-Boulevard 60, und in allen ersten Wein-, Delikatessen- und Spezerei-Handlungen erhältlich. Vertretung bei

E. C. Kraupner, VII., Budapest, Königsgasse 69.

Mit mehreren Ausstellungs-Medallien prämiirt.

Budapester Holzrollladen



empfehlen ihre Erzeugnisse zu den coulantesten Preisen. Preiscurant und Kostenvoranschlag franko.

Wichtig für Exporteure!

Die bereits seit längerer Zeit in Belgrad bestehende **Annoucen-Expedition „ORIENT“**, Fürk Michaelstraße Nr. 14 2 bezieht prompt zu Original-Preisen Infertions-Aufträge für alle in Serbien, Rumänien, Bulgarien, Montenegro, Griechenland, Türkei, wie auch im fernem Osten erscheinende Zeitungen, Fach-Journale u. Kalender. Die Uebersetzung der Annoncen u. Zuführung der Belegblätter kostenfrei. Bei größeren Aufträgen sollte Rabattfrage, Zeitungs-Kataloge gratis und franko.

Somogyi Vilmos, Militär-Vorbereitungsschule und Erziehungs-Anstalt,

Budapest, Deák Ferencz-utca 14.

- Einjährig-Freiwilligen-Kurs** für solche Jünglinge, welche die Mittelschule nicht absolvirt haben und im Sinne des Wehrgesetzes vom Jahre 1889 dennoch das Recht zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst erwerben wollen.
- Lehrkurs** für die kön. ung. Ludovica-Akademie; mit diesem ver-eint ist der Lehrkurs für die Reserve-Offiziers-Prüfung.
- Erziehungs-Anstalt**, verbunden mit dem Institut ist die Erziehungs-Anstalt (Konvikt) für solche Jünglinge, welche das Gymnasium, Realschule oder Handelsakademie besuchen. Verpflegungskosten monatlich 25 Gulden. Für minderbemittelte Jünglinge sind Plätze zu halben Tagen vorbehalten. Nähere Auskünfte sind in meiner Kanzlei, eventuell durch Programme zu erlangen.

Budapest, im Mai 1892.

Somogyi Vilmos, Direktor und Professor.

Alois Keil's Fussboden-Glasur
 vorzüglichster Anstrich für weiche Fußböden, Preis 1 Flasche fl. 1.35.
WACHS-PASTA,
 bestes und einfachstes Einlehmittel für Parquetten, Preis 1 Dose 60 kr., stets vorrätig bei
Thallmayer & Seitz, Budapest, V. Bezirk, Palatingasse Nr. 10.
NERUDA NÁNDOR, Hatvanergasse 9.
 Molnár & Moser, IV., Kronprinzgasse 9; Droguerie „zum Schwan“, IV., Kecskemetergasse 7; Leopold & Franz Reiner, VII., Königsgasse 41.
 Agam: S. Polzer'sk's Nachf. Jglo: Johann Hajos. Jäpa: Alois Bermüller.
 Arab: Franz & Co. Cones. Karlstadt: Kamillo Badovina. Preßburg: Peter Jankitsch.
 Békés: Karl Ansbacher. Kaschau: Al. Novelly jun. Raab: Alois Schannern.
 Békéscsaba: Süt Királyné Csudár Késmark: Strompf & Fußgänger Schäßburg: Jos. B. Gentsch.
 Cseres: J. W. Gallofsk. Keszthely: Franz Wansch. Semlin: A. G. Dimitrievits.
 Erlau: A. St. Steinhauser. Komorn: Lorenz Gruber. Stuhlweissenburg: J. F. Litsch.
 Glegg: Michael Carrak. Kronstadt: Dem. Cernias. Sohn.
 Güns: Josef Anger. Miskolc: Karl Mahr. Siegedin: J. Berani.
 Großwardein: M. Huzella. Neufak: Brüder Wagner. Temesvár: R. Kufschil.
 Győr: Josef Anger. Odenburg: J. Müller. Ung. Weiskirchen: E. Bauer's Hfg.
 Hermannstadt: C. A. Markovak. Panscova: Ch. Arsenievics. Werschet: Josef Bauer.

Geld-Vorschüsse auf Lose. Agenten
 aus allen Ständen werden unter vortheilhaftesten Bedingungen zum Verkauf von Losen angestellt.
 Wechselstube
Max Lustig,
 Budapest, väcz körút 43
 1885 Gegründet 1885.
 1070 Telephon 1070.

Die Brettchen-Jalousien-, Holz- und Gradl-Rouleauxfabrik der Magaziner & Weinberger
 Budapest, Andrassy-ut 46 (Ede gyár-utca), empfehlen insbesondere Roll-Jalousien (Senker-rolläden) mit Gärten oder Stahlband. Rod-stenvoranschläge franko. Prämiirt mit goldenen u. silbernen Medaillen.

Hochpikante Photographien,
 stets erscheinende Neuheiten in 10,000 Nummern. Probeabnahme 1 fl. — Sekunde sehr reichhaltig. Ausführendes Atelier gratis und franko. Fr. S. Bach, Buchhandlung und Kunstverlag, Fiedelau bei Berlin.

Haupttreffer 105,000 Gulden
Bodenkredit-Promesse,
 Haupttreffer fl. 45,000.
 Ziehung 15. Mai
Wohlthätigkeits-Staatslose,
 Haupttreffer fl. 60,000.
 Ziehung 23. Juni
 Beide zusammen nur fl. 3.75.

2 Staatslose	fl. 3.50
3 "	fl. 5.-
5 "	fl. 8.50
10 "	fl. 16.50

BEINEL LAJOS, Bankgeschäft,
 Administration des «Sorsolási Közlöny»,
 Budapest, IV., Keckeméti-utca 6. szám.

Wegen Lokalveränderung.
 Sämtliche Nürnberger-, Galanterie-, Drechselwaaren, Rauchrequisiten, Spazierstöcke mit Silbergriff, sowie Gold- und Silberwaaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Spezialitäten in Gartenfeuerwerk, Lampions etc.
 Kegeln von 80 fr. aufwärts.
Lignum-Sanktum-Kugeln.
 Cm. Durchm. 8 1/2, 9, 9 1/2, 10
 fl. 1.05, fl. 1.15, fl. 1.20, fl. 1.30
 10 1/2, 11, 11 1/2, 12, 12 1/2
 fl. 1.45, fl. 1.55, fl. 1.60, fl. 1.70, fl. 1.90
 13, 13 1/2, 14, 14 1/2
 fl. 2.10, fl. 2.35, fl. 2.45, fl. 3.10
 Für Wiederverkäufer bedeutender Rabatt bei
Birbaumer Mihály,
 Budapest, Akácza-utca 54.
 Vom 1. August Afazengasse Nr. 62.

Wo suchen wir das beste Puder?
 Verlangen wir das J. L. Müller'sche Blaha-Seraill-Puder,
 das Lieblings-Gesichtspuder der Künftigen (das Puder der Künftigen); das vorzüglichste aller Gesichtspuder, sowohl für den Tag als auch für die Nacht; von Kapazitäten unterrichtet als chemisch rein und vollkommen unschädlich befunden. Als Toilette-Artikel unentbehrlich, verleiht der Gesichtshaut die zarteste Weiße, jugendliche Anmuth, Schönheit und rothe Farbe. 1 Schachtel 60 kr., größere 1 fl.
Crème Pompadour.
 Dies ist das Mittel, mit welchem die berühmte Frau Pompadour ihre Wunderschönheit bis in ihrem hohen Alter erhalten konnte, ohne daß selbes ihrer Gesundheit schädlich gewesen wäre.
 Das «Crème Pompadour» wird zum Einreiben des Gesichtes und der Hand Früh und Abend verwendet, sodann ein wenig mit dem «Poudre de Seraill» eingestreut. 1 Tiegel fl. 1.50.
 Zu haben beim Erzeuger:
J. L. Müller,
 Parfümerie- und Toilette-Seifen-Fabrik-Niederlage,
 Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2.
 Reiches Lager in besonders vorzüglichen Zahn-, Haar-, Kleiderbürsten und Kammern.
 Vor Fälschungen wird gewarnt.

Donnerstag
 VEMZETI S
 Bavi bérlot
 IV. László
 Tragédia 5 felv.
 IV. László
 Edua
 Arbus
 Turul Edna rokot
 Keménche
 Myso
 Ayda, Myse buga
 Ladomir
 Iórinca
 vö. magyar kaland
 Keszete fel
 Budai S
 a Krisztina
 Argyl és Ty
 Eredei tündérelm
 vel 3 felvon. 2e
 Doni
 Arming
 Gyömbölg
 Irigység
 Vízvály
 Galiba
 Hadar
 Atilla
 Sorsolási tündér
 Tündér Ilona
 Akletar
 Fejedelműb
 Argyl
 Castör
 Dajk, kertész
 Táltos
 Keszete fel
 Vespertóra de
 Rt 11 "Ot
 harag".
 Rt. 17 "N
 OE
 Art
 Große par
 Fr. L.
 Lustre
 Geb
 in ihre
 Herr Josef
 Herr Ferd
 sammt Pia
 Ferner An
 Voranzeige
 Mis
 am 16., 17
 Kar
 Herz
 Hajos-
 Sci g
 Ein
 F
 Auftreten
 gaktitäten-
 sammt J
 und tritt
 tion hat
 idärt zu
 das p. t.
 erstaunlic
 daß sie
 Troh die
 „Signor
 millenda
 sogar G
 Eröffn
 Telep
 Die
 empfiehl
 Blason

NEMZETI SZÍNHÁZ. Barti bérlés 10. szám. IV. László. Tragédia 5 felv. Irtó Dobos L.

Népszínház. Szép Darinka. Eredeti népszínmű dalokkal 3 felv. Irtó Klárné Angyal Ilka.

Folies Caprice.

Neu in Szene gesetzt: „DIE JAGD AUF EDELWILD“ und „Die Alabriaspartie vor Gericht.“

„IMPERIAL“.

Wagner-Boulevard Nr. 48. Heute zum ersten Male: Chansonetten-Bouquet von Dir. Lichtenstein.

Etablissement Armin

(Direktion: Armin & Drosch), VI., Király-utca 16 (Niesentunnel, im Dobler-Bazar).

Miss Anne Abbott

genannt: „Der Magnet von Geborgia“ erregen nachhaltigste Emotion.

Café Veith,

Andrássy-ut 32. Heute und täglich: Großes Konzert der bestrenommierten ersten internationalen Opern- und Konzert-Kapelle.

Budai szinkör a Krisztinavárosban. Argyil és Tündér Ilona. Eredeti tündés néprajzi zenével 3 felvon. Zenei szerző: Dopper.

Városligeti szinkör. Eleonore Duse és társaságának fellépte. Fernanda. Commedia in 4 atti di Sardou.

Reperitoire des Nationaltheaters. Freitag (Monats-Abonnement Nr. 11) „Othello“ - Samstag (Monats-Abonnement Nr. 12) „A harag“ - Vigjátékárny - Sonntag (Abonnement suspendu Nr. 17) „Vén bakancsos“.

Erstes hauptstädtisches ORPHEUM,

Grosse Feldgasse 17. Heute auf vielseitiges Verlangen Artilleria rusticana. Große parabolische Oper in einem Akte unter Mitwirkung von Frl. Cécilie Carola.

Gebrüder Rasso

in ihren stamenerregenden Kraftproduktionen. Herr Josef Rasso hebt ein vollbesetztes Orchester von 12 Mann.

Miss Annie Abbott

am 16., 17. und 18. d. sind schon in der Trafik des Karl Bárbos (Andrássystr. 38) zu haben.

Herzmann's Orpheum,

Hajós-utca 13, vis-à-vis der kgl. Oper. Bei günstiger Witterung sommerlich geöffnet.

„Ein Sonntagskindel“

und „Fesche Geister.“ Auftreten des gesamten engagierten Künstler- und Spezialitäten-Ensembles mit durchwegs neuem, höchst amüsantem Programm.

Zur Nachricht!

Das ungelöste Räthsel der Gegenwart Miss Abbott sammt Impresario trifft Dienstag, den 17. d. hier ein und tritt am selben Tage das erste Mal auf.

Eröffnung des Kaffeehaus - Gartens.

Die Tapeten - Niederlage des Weiss Hugo

empfeht ein komplet tapetirtes Zimmer sammt Plafond, fertig, elegant ausgestattet von 15 Gulden aufwärts.

Cirkus ED. WULFF

(im Thiergarten). Heute, Donnerstag, den 12. Mai, Abends halb 8 Uhr: Große Gala-Vorstellung. Auftreten der besten Luftgymnastiker der Welt.

Zur Saison

empfehle mein großes Lager Damen-Hüte in allen modernen Formen zu billigsten Preisen.

Glycerin-Cold-Cream-Seife

von Bergmann & Co. in Dresden, die beste Seife, um einen zarten, weissen Teint zu erhalten.

Fischer & Heidlberg,

Budapest. Stadtbureau: V., Arany János-utca 25. szám. Holzement-Dächer sind unentzündbar, vollkommen wasserdicht.

Grosse astronomische Weltuhr-Ausstellung

in den Redouten-Gälen. Vorträge: Vormittags um 10, 11 und 12 Uhr; Nachmittags um 3, 4, 5 und 6 Uhr.

Grosses städtisches Gasthaus

im Stadtwäldchen. Täglich Musik-Konzert der beliebten Nationalkapelle Kónya Miklós

Militär-Musik-Konzert

Für Damen und Herren! Die elegantesten u. feinsten Schuhe

immer nach neuesten Moden hergestellt, sind zu bekommen VI., Theresienring 25, in dem modernen Ansprüchen gemäß eingerichteten Schuhwaren-Geschäfte der Otto T. Róza.

Miss Annie Abbott in Budapest!

An das p. t. Publikum der Hauptstadt!

Miss Annie Abbott, die magnetische Dame, das größte Wunder Amerika's, genannt: „Der kleine Magnet von Georgia“.

ist für 3 Tage meinem Etablissement gewonnen. Ich habe dieses Unternehmen, welches mir die größten Opfer ist für 3 Tage meinem Etablissement gewonnen.

Seite 8. Kren, Phoenix-Palais. 2 Gulden. Promesse, 100. 2 - 2 - 4 - fl. 3.75. fl. 3.50. fl. 5.- fl. 8.50. fl. 16.50.

OS, Bankgeschäft, Sorsolási Közlöny, emélt-utca 6. szám. Veränderung. Safanterie, Drechselwaagen, Silbergriff, waren zu bedeutend herab: Preisen. Gartenfeuerwerk, ns etc. 10 ft. aufwärts. tum - Kugeln. 9 1/2, 10, 11 1/2, 12, 12 1/2, 14, 14 1/2, 15, fl. 2.45, fl. 3.10. bedeutender Rabatt bei r Mihály, zfa-utca 54. szingasse Nr. 62.

Wo suchen wir das beste Puder? Verlangen wir das J. G. Müller'sche Blaha-Serail-Puder, das Lieblings-Gesichtspuder der Künstlerinnen (Splénot); das Beste, sowohl für den Tag als Kapazität unterfucht kommen unschädlich beitel unentbehrlich, verleiht e Weiße, jugendliche Anthe Farbe. 1 Schachtel 1 fl. mpadour. l, mit welchem die be ihre Wunderschönheit erhalten konnte, ohne btheit schädlich gewesen padour wird zum Ein der Hand Früh und n ein wenig mit dem itrent. 1 Kiesel fl. 1.50. u Erzeuger: Müller, Seifen-Fabriks-Niederlage, rinzgasse Nr. 2. onders vorzüglichen ürsten und Kämme. wird gewarnt.

Muster von Waschkleiderstoffen auf Verlangen gratis und franko.

Nur noch eine Woche dauert bei JOSEF KOLLARITS & Söhne,

Budapest, IV., Waitznergasse Nr. 5, zum „Ypsilanti“,
der behördlich konzessionirte

AUSVERKAUF.

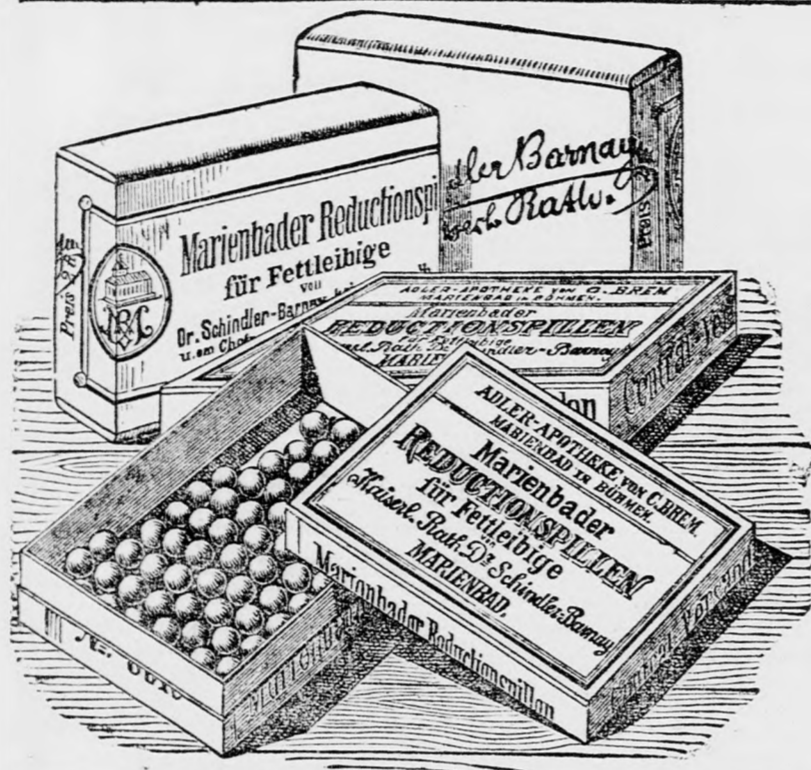
Große Occasion zum Einkauf von Waschkleider-Stoffen:

Franz. Levantine, früher 55 kr., jetzt 35 kr. | Franz. Battist, früh. 70 kr., jetzt 45 kr.
Französischer Satin, früh. 90 kr., jetzt 60 kr. | Echt Zephyr, früher 50 kr., jetzt 30 kr.
Die noch vorrätigen Leinwänden, Tischzeuge, Handtücher etc., Chiffone u. sonstige Baumwollwaaren, sowie alle Sorten Wäsche,

☛ auch ganze Braut-Ausstattungen ☛
werden zu staunend billigen Preisen ausverkauft.

☛☛ Spitzen-Vorhänge zu staunend billigen Preisen. ☛☛

Muster von Waschkleiderstoffen auf Verlangen gratis und franko.



Verkauf-Lager in Budapest:
Joseph von Török's Apotheke,
Király-utca 12.

Budapests beste Seife! Doering's Seife mit der Gule,

bekanntlich die mildeste, reinste und geeignetste Seife zur
Haut- und Schönheitspflege,
ist von jetzt an in allen besseren Parfumerien, Dro-
guerien und Kolonialwaaren-Geschäften erhältlich.
Diese Seife gibt der Haut ein jugendliches, frisches Aus-
sehen und erhält dieselbe bis ins hohe Alter
zart und glatt.

- ☛ Doering's Seife ist nicht allein in den hiesigen
- ☛ feinsten Damen-Parfumerien, sondern in fast allen
- ☛ Haushaltungen Budapests und Umgegend
- ☛ ausschliesslich im Gebrauch,
- ☛ sie wird von Jedermann benutzt, dem daran
- ☛ gelegen ist, eine schöne, gesunde und reine
- ☛ Haut zu haben.

Weil Doering's Seife mit der Gule nur Seife ist, d. h. nur aus Fett
und Lauge besteht, ferner weder Wasser, Soda, noch andere unnütze Zusätze
enthält, wäscht sie sich auch nur sehr wenig ab, ist bis auf den kleinsten Rest
zu verwenden und obgleich als die beste und die der Haut am zuträglichsten an-
erkannt, doch

die billigste Toilette-Seife der Welt!

Jedem Stück Doering's Seife muß unsere Schutzmarke, die Gule, auf-
geprägt sein, daher die Bezeichnung: „Doering's Seife mit der Gule“.
Preis 30 kr. pro Stück.

Zu haben in Budapest bei:

- F. Brachfeld, I. u. I. Hofl, Dorotheagasse, Siegfried Brachfeld & Sohn, I. u. I. Hofl,
- Belastingasse 10, Detschyi Carl, „zur Schlange“, Badgasse 10, Detschyi Friedr., „zum schwar-
- zen Hund“, Wagner-Boulevard, Ferd. Gruber, Schlangengasse, J. Hollos, Dorotheagasse 10,
- Veritoglu Sándor, Andrássystr. 33, Theod. Kertész, Dorotheagasse 1, W. Lueff, Wagner-
- gasse Nr. 23, Molnár & Moser, Stroupinggasse 9, Sigm. Puskás & Bruder, Andrássystr. 27,
- Schleifer & Klein, Badgasse 5, Seidl József, Kronprinzgasse 18, Litsch Julius, I. u. I.
- Hofl, Wagnergasse 21, Alter. Werteski, I. u. I. Hofpartimeyer, Christoffplatz, Waltersdorfer
- Platz, Kerepesystr. 3, Gelenkai S. G., Serditenlag S. W. Szella u. Wachsmann Albert,
- Drog. Greghardlein, S. Muzsich, Radsau, Ede Grünwald, Mestelca, Carl S. Jermay, Radsau,
- Kovács P. és Fiai, Kolozsvár, Főter 31, Pavlovits Imre, Nyireg, háza.

Engros-Verkauf:

- Ferd. Neruda, Hatvanergasse 9, Leopold & Franz Reiner, Drog., Königs-
- gasse 41, Josef v. Török, Königs-gasse 12, Ferd. Steffel & Co., Bäcker-gasse,
- Friedr. Kochmeister's Nachf., Große Kronengasse 32.

General-Vertretung für Oesterreich-Ungarn:

A. Motsch & Co., Wien, I., Lugeck 3.

Billige Schlafzimmer. MÖBEL Billige Speisezimmer.

in allen Stilarten.
Wegen überhäuftem Vorrath an Waaren und Mangels an Raum bin ich ge-
nötigt, meinen werthen Kunden, wie auch dem werthen Publikum bekanntzugeben,
daß ich vom 22. April bis 25. Mai für 400 Zimmer Möbel zu jedem annehmbaren
Preise verkaufe. Einzig in dieser Art, leistungsfähig ist nur die

Erste Budapester billigste Möbel-Quelle,

innere Stadt, Neuweltgasse 25, vis-à-vis Café Ferenczy.

Bitte die Adresse genau zu beachten!

Billige Herrenzimmer. Billige Salonzimmer.

J. PRINDL,

em. I. I. Militärarzt, Spezial-
arzt seit 40 Jahren für
**Geheime
Krankheiten**
heilt bekanntlich alle Gahr-
rührerbeschwerden (Fleisch),
ob frisch oder alt, in 3-5
Tagen, speziell Geschlechts-
krankheiten der Frauen jeder
Art rasch und sicher, nach sei-
ner sich tausendfach glänzend
bewährten neuen
Heil-Methode.
Ordinirt von 10-1 und von
2-4 Uhr. Budapest, Kö-
nigs-gasse Nr. 8, 2. Stock.
Wunden u. Geschwüre, die
nicht heilen wollen, rasch
schmerzlos und sicher.
Honorar mäßig, auch
brettsch.

Matico-injectio

GRIMAULT & Co. PAULS.

Dargestellt aus den Blättern des peruvianischen Baumes
Matico, hat dieses Präparat seit seinem Bekanntwerden
sich stets äußerst wirksam gezeigt zur Bekämpfung der
Gonorrhöe und chronischer Schleimflüsse.
Die Einspritzung wird mit besonderem Erfolg bei **akuten**
Fällen angewendet und hat sich dieses Mittel überall
raschen Eingang verschafft. Preis fl. 2.—
MATICO-KAPSELN
sind sehr empfehlenswerth zur vollständigen Genesung als
ergänzendes Mittel der Injection. — **Spritzen**, ver-
schiedene, nach Qualität und Zweckmäßigkeit 1 fl., 60 kr.,
35 kr. und 25 kr., sowie **Suspensionen** immer
vorrätig in Budapest: Apotheke des **Jos. v. Török**,
Königs-gasse Nr. 12.

Gummi!

Meinige Vertretung für
Oesterreich-Ungarn der größten
und unübertrefflichen **Pa-**
riser Gummi-Speziali-
täten-Fabrik
P. Berguerand als
Garantirt echt Paris' er
Gummi und Fischblasen,
das Dugend 8-6 fl. **Roux**
américain (Capotte)
Pariser Damenschwämme
per Dugend 4-5 fl.
Neu! **PolyPorus** Damens
Präservativ 2 fl.
Neuestes! **Fischblasen** mit
Gummiraub.
Bestellungen effektiv bis
freitags u. prompt.
J. KELETI,
I. u. I. pr. Bandagist, infabrik.
Budapest, Kronprinzgasse
Nr. 17 (Servitengebäude.)

Möbel! Möbel!

Einladung zum Möbelkaufe.

Zum Ankaufe von gut gearbeiteten, einfachen, als
auch reich ausgeführten Holz- und Tapezierer-
Möbeln eignet sich bestens die
Innerstädter Möbelquelle,
IV. ker., Egyetem-tér 1. Stock,
vis-à-vis der Keckskeméteergasse
der
Sárkány & Schütz,
Tapezierer und Dekorateur,
wo bei streng solider Bedienung in der Haupt-
stadt der Möbelbedarf am billigsten zu decken er-
möglichst wird.

Möbel! Möbel!

Neu! Der kleine Sparherd
aus Messing für jede
Gefäß, mit intensiver Dunst-
flamme, bester Spiritus- und
Sparofener ohne Docht, kocht 1
Liter Wasser in 7 Minuten, bräut
Eggnitz u. i. w. Zu bestellen um
1 fl. bei
Dorothea-
gasse 1
Th. Kertész,

Französische Spezialität!

Gummi und Fischblasen.

Präservativs per Dhd. 3, 4, 5, 6, 6, und 8 fl.
Pariser Schwämme per 4, 5 fl. Capotte amercain
per Dhd. 4 fl. Damenpräservativs zu mehr
als 100maligem Gebrauch per Stück fl. 2.50 bei
Moritz Pollitzer & Sohn,
I. u. I. pr. Bandagist, Budapest, Deafgasse 10.

Allerlei.

(Der Wonnemonat Mai.) Wir lesen in der „K. Z.“: „Die anhaltend rauhe Witterung, die den gegenwärtigen Frühling nur zu einem kalten kalten...

daß sich die Luftdruckverhältnisse in den letzten Jahren in dem Sinne geändert haben, daß die Windrichtungen in einer für unsere klimatischen Verhältnisse ungünstigen Weise davon beeinflusst wurden.

(Das Frankfurter Oberlandesgericht über Guy de Maupassant.) Wie wir seinerzeit mitgeteilt, hatte das Frankfurter Landgericht durch Beschluß vom 17. März den Antrag der Staatsanwaltschaft auf Eröffnung...

Abficht hat, auf die Sinnlichkeit des lesenden Publikums anreizend einzuwirken, so ergibt sich dies auch für den Abschnitt 1 selbst und insbesondere dessen Abtheilung 2 und 3.

(Ueber die Arbeiterunruhen in Lodz) (Rufsch-Polen) wird dem „Berl. Tgbl.“ aus Lodz berichtet: „Lodz ist der zweitgrößte Industriort Polens, die Fabriks-Etablissements im Lodzer Bezirk, meist Webereien und Spinnereien, beschäftigen über 30,000 männliche und weibliche Arbeiter.“

13.] In der elften Stunde.

Roman von Karl Sellmer. Autorisirte Bearbeitung.

10. Bewahre uns vor Versuchung.

Mehr denn einmal sagte er den Entschluß, während der Nacht auf und davon zu gehen und nimmermehr nach Innescolb zurückzukehren, aber er wußte recht gut, daß er sich durch eine solche Handlungsweise nur Mißdeutungen aussetze, und daß wollte er gerne vermeiden; abgesehen davon, konnte er sich nicht entschließen, zu Gloria's gegenwärtigem Schmerz auch noch einen anderen hinzuzufügen.

Es würde sie tödten, flüsterte er leise vor sich hin — nein, ich kann es nun und nimmer thun!

Gloria war inzwischen nicht von der Seite der todtten Mutter hinweg zu bringen.

Laßt mich bei ihr, so lange ich sie noch haben kann! bat sie einmal um das andere, unzugänglich für jedes Wort des Trostes. Das arme junge Geschöpf mit den bleichen, verstorbenen Zügen bot einen herzbrechenden Anblick und Fairfax Drayton stellte sich, wenn er sie so ansah, mehr denn einmal die Frage, ob er nicht der Welt und der Zukunft Trost bieten, sie in seine Arme nehmen und ihr ein für allemal sagen solle, daß die Liebe, welche sie verloren, so groß dieselbe auch war, in nichts zurückank verglichen mit derjenigen, welche ihr noch geblieben, daß er sie anbetete — daß der Himmel einen Altar in seinem Herzen aufbaue und

daß sie den Hauptplatz auf diesem Altare ausfülle.

Ich liebe Gloria, weiß Gott, wie innig, aber meine Liebe wäre ein Fluch und kein Segen für sie! sagte sich Fairfax dann wieder. Ich sollte Gott danken, daß jene Gefühle, welche ich für eine Herzensneigung ihrerseits ansah, in ihrer Seele erloschen zu sein scheinen; meine Gegenwart ist ihr offenbar gleichgiltig, wenn ich fortgehe, wird sie mich nicht vermessen, folglich sollte ich dies auch thun!

Ueber Gloria war eine grenzenlose Apathie gekommen, sie weinte nicht mehr, sondern saß nur vollkommen theilnahmslos da, ohne zu essen, sichtbar auch ohne an etwas zu denken; jeder Kundige aber begriff recht wohl, daß dies die gefährlichste Gestalt war, welche der Schmerz annehmen konnte.

Am Abend vor der Beerdigung war Fairfax Drayton wieder wie gewöhnlich am Strande auf- und abgestürzt, hatte er endlich den Entschluß gefaßt, mit Gloria zu sprechen und um jeden Preis eine Klärung der Verhältnisse herbeizuführen. Als er nach Hause kam, stand die Thüre des Sterbegemaches offen, während er doch genau wußte, daß, als er dasselbe verlassen, dieselbe verschlossen gewesen war; er errieth sofort, daß Gloria bei der Mutter sei, und überlegte einen Augenblick, was er zu thun habe. Seine ganze Seele lehnte danach, dem armen Kinde Trost zu bringen, er trat ein paar Schritte vorwärts und sah plötzlich eine weiße, leblose Gestalt vor sich — es war Gloria, die mit aufgelöstem Haare bewußtlos an dem Lager der Mutter zusammengekniet war. Zu Lode erschrocken, sprang Fairfax hiezu, aber ein Gefühl heiliger Scheu überkam ihn, während er neben ihr kniete und sich Mühe gab, sie in seine Arme emporzurichten.

Möglich überkam ihn aber eine ungeheure Angst; lebte sie denn überhaupt noch? Sie sah so vollständig wie eine Leiche aus, daß seine Sorge sehr begreiflich erschien. Hatte der Schmerz ihre Lebensader jäh entzwei gerissen? Wie schwer doch der holde Körper in seinen Armen ruhte! Konnte nichts, selbst die Liebe nicht sie zu neuem Leben erwecken? Fairfax vergaß Alles, bis auf die Thatsache, daß er Gloria liebe, heiß, unaussprechlich, grenzenlos; leidenschaftlich schloß er sie in seine Arme und rief dabei in tiefster Bewegung:

Geliebte! D, sprich nur ein Wort, siehe mich an, damit mein Herz nicht bricht, damit ich wisse, daß Du lebst!

Dieses Schweigen, kein Zucken ging durch ihre schlanke Glieder, kein Wort kam von ihren Lippen. Drayton's Angst steigerte sich aufs Höchste, immer fester drückte er sie an sich und überschüttete sie mit Küßten; es war, als ob er die Lebenskraft aus seinem Körper in den ihrigen übergeben lassen wollte, während von Zeit zu Zeit Worte heißer Leidenschaft seinen Lippen entschlüpfen.

Gloria, Theuere, Geliebte, für mich sollst Du leben, raff' Dich auf, rufe Deinen entsetzten Geist zurück! Ich liebe Dich, ich liebe Dich sehr! Du bist nicht allein, nicht verlassen!

Möglich schlug das junge Mädchen die Augen auf, so lang es die Arme um seinen Nacken, jauch das goldige Haupt an seine Schultern, während Gloria flüsterte:

Sie lieben mich? Dann werden Sie mich nicht verlassen, nicht von mir gehen, es würde mich tödten! Denn ach, ich liebe Sie ja noch inniger, als ich meine theuere Mutter geliebt! Wenn Sie aber fortgehen, dann lassen Sie mich mit ihr sterben, denn nur so kann ich dann glücklich sein! Sagen

heit des lesenden Publikums gibt sich dies auch für den... wie es der Gang der Abt...

urruhen in Lodz) (Rus-... die Arbeiter des Pognastk...

aber eine ungeheure... Sie sah so... Sie aber nicht...

berlitten ihr Eigentum, indem sie die Häuser ver...

(Telegraphische Bilder.) Die von der Elektro...

(Die hygienische Wichtigkeit des Maulkorb-...)

Berlin wurden im Jahre 1852 noch 107 Hunde als...

(Ein großes Eisenbahnunglück) ist in A m e r i k a...

(Ein erschütterndes Drama) spielte sich am...

(Ein brutaler Nervenarzt.) Aus K a s i e l...

des Generalkonsuls und Kommerzienrathes Sach...

(Vom Weltreitenden Jufushima.) Wie ein...

(Wie man sich vor hundert Jahren unterhielt.)...

(Das Vaterland ruft!) In einem kleinen Ort...

(Wetter-Prognose.) Der „Wettermacher“ Falb...

(Sehr übel bekommen) ist einem biederem Baiern...

Sie mir, o, sagen Sie mir, daß Sie nicht von mir... Fairfax Drayton wußte jetzt, daß der Gedanke...

grenzenloser Wonne erfüllt. Es war zu spät zur... Ver m ä h l t. Am nächsten Morgen erwachte Gloria mit gar...

Jugend ist es, ewig zu trauern! Doch, mir will es... Hohe Noth stieg in das Antlitz des Mädchens...

(Fortsetzung folgt.)

Wir bitten auf unsere Firma und Adresse besonders zu achten!

Gegründet
im Jahre 1882.

WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN

empfehlen aus 40 Salons bestehende, reichlich eingerichtete

Möbel-Salons

Große Auswahl in Schlaf-, Speise- und Salon-Einrichtungen, sowie Chiffons, Betten, Schreibtische in einfacher und feinerer Ausführung zu billigen Preisen.

Gömöri testvérek, vaterländ. Tischler-Gesellschaft,

Budapest, Ecke Hatvaner- und Neuweltgasse 1, 1. Stock, neben dem Hotel „zum goldenen Adler“.

Illustrierte Preis-Courante gratis und franko. Zweijährige schriftliche Garantie.

Gegründet
im Jahre 1882.

MAHUNKA IMRE,

mű-butor-asztalos,

Budapest, VIII. ker., Rigó-utca 8. szám,
saját házában, a Sztáció-utcai villam-vasút vonalán a Józsefvárosi templom közelében.

Ajánlja a n. é. közönség szives figyelmébe saját készítésű, mindennemű
háló-, ebédlő-, uri-, előszoba- és konyha-berendezésekből
dúsan felszerelt raktárát, a legszebb
ó-német-, angol-, gót-, barock- és rococo-stilű kivitelben
jutányos áron.

Photograph. Studien
Probensendung 5 fl.
Katalog 10 fr. Briefmarken.

Dieckmann's Kunstverlag
Amsterdam, Holland.
(Briefe hierher 10 fr. Porto.)

Gärtner

verh., in seinem Fach tücht.,
beid. Landespr. mächtig,
27 J. alt, mit Jahrs-Zeugn.
verf., sucht Stelle. Anträge
sub „D. 2360“ befördert
Rudolf Mosse, Wien.

Bad Borosznó.

Im Söller Komitat, in der Nähe von Neusohl,
zwischen prachtvollen Nichten gelegen, 10 Minuten von
der Eisenbahn-Haltestelle entfernt. Sein Schwefel- und
Kohlensäure enthaltendes Mineralwasser ist gegen
Gicht, Rheumatismus, besonders aber bei Magen-,
Gedärme-, Leber-, Nieren- und Harnkrankheiten
außerordentlich wirksam.

Kneipp'sche Kaltwasser-Kur, durch direkt von
Kneipp in Würzburg engagiertes Baderpersonal.
Diese Heilmethode ist von besonderer Wirkung bei
chronischem Hals- und Bronchial-Katarrh, Schwind-
sucht, Skrophulose, bei Zucker- und harnsäureigen
Gaut- und Beinkrankheiten, Nervenkrankheiten,
Lähmungen, bei an englischer Krankheit leidenden
Kindern und bei Frauenkrankheiten.

Billige und bequeme Wohnung, 1 Zimmer mit
Bettzeug im Stock per Woche fl. 5, Parterre fl. 4. Sehr
billige und gute Verköstigung. Suppe 6 fr., Nindfleisch,
garnirt mit Sauce 20 fr., Zugemüse mit Braten-Auflage
22 fr., Braten 30-40 fr., Mehlspeise 24 fr. nach Speise-
karte. — Näheres beim Bader-Eigentümer:

Badearzt:
Dr. Josef Lukácsy aus Budapest. **Ludwig Rosenauer** in Neusohl.

Dr. Breyer's

Wasser-Heilanstalt Salzburg-Parsch,

Bekannt als die schönst und gesundest gelegene der Monarchie.
Sorgfältige ärztliche Behandlung. Gute Verpflegung. Kom-
fortable Wohn- und Gesellschaftsräume. Mäßige Preise.

Kein Ungläubiger mehr! Kein Ungelehrter mehr!

Empfehlenswerthe neuent!
Die
**Eisen-Möbel- und
Stahlraht-Matratzen-Fabrik**
von




D. H. Pollak,
Tüzoltó-utca 32, im eigenen Hause,
empfiehlt ihre neuen f. u. l. priviil.

Eine Sehenswürdigkeit

für Fremde u. Einheimische ist das
größte Waarenhaus der Hauptstadt

für MÖBEL

mit den eingerichteten 40 Musterzimmern von
Varga Mihály és társai
ungar. Möbel-Industrie-Gesellschaft,
Budapest, innere Stadt, Gisellaplatz Nr. 3.

2 Chiffone, 2thürig	fl. 38)
2 Betten	fl. 24
1 Speisetisch	fl. 14
1 Ottoman oder Divan	fl. 28
1 Schlafzimmer, matt, Nuß, geschm.	fl. 160
1 Schlafzimmer	fl. 185
1 Schlafzimmer	fl. 210
1 Speisezimmer	fl. 150
1 Speisezimmer	fl. 175
1 Speisezimmer	fl. 200
1 Salon-Garnitur, "Seidenstoff"	fl. 90
1 " " "Atlas"	fl. 105
1 " " "Nüß"	fl. 120
1 engl. Schlafzimmer, sehr fein	fl. 250
1 Schlafzimmer mit franz. Vergoldung	fl. 280

Große Auswahl in Phantasie-Salon-Garnituren, so
auch barock, englische und altdenische Schlaf- und
Speisezimmer.
Preis-courante gratis und franko.

Eisen-Trumeau-Kasten-Betten

zerlegbar, mit ganz neu patentirten Feder-Matratzen,
zum Herausnehmen. Dieselben sind derart glatt gear-
beitet, daß das Ungeziefere absolut nicht hinein kann.
Die Eisenbetten sind aus massivem Winkelisen er-
zeugt, wo die Patent-Matratze darauf ruht. Ferner
neu patentirte Feder-Matratzen für Holzbetten, 3thei-
lig, von 12 fl. aufwärts, und ist dem p. t. Publikum
diese neue praktische Erfindung sehr zu empfehlen. Die
Betten, sowie auch die Matratzen sind in sämtlichen
vornehmeren Möbel- und Deckengeschäften zu haben.
Ferner großes Lager von Waschtischen, Kästenbetten,
Kinderbetten, Salonbetten, Kleiderbüchsen, Gartenbänken,
Gartensessel, Gartentischen zu Original-Fabrikpreisen.
Versendungen nach allen Bahnstationen per Nachnahme.
Verpackungen zum Kleinstpreise. Preis-courante mit 500
Abbildungen werden auf Verlangen gratis eingesendet.
Bestellungen sind zu richten an die Metallwaarenhalle,
Wienergasse Nr. 5.

K. u. k. priv.

Thon-Oefen-Fabrik Brüder Sattler,

Budapest, VI.,
Theresienring 15

übernehmen die Einrich-
tung ganzer Banten, auch
einzelner Oefen, unter
Garantie einjähriger
Heizkraft, empfehlen ihre
Majolika-, chamois
u. silbergrauen
TAPETEN-OEFEN

in feiner Ausführung,
Central-Heizanlagen, so-
wie Meibinger! Solide
schöne Bedienung bei
billigsten Preisen.

Franzensbad

in Böhmen, 450 Meter über Oisee. Direkte Gilegungs-Verbindung
(Schlaimagen) mit allen Hauptstädten des Kontinents.

Saison vom 1. Mai bis 1. Oktober.

Alkalisch gläubersalzige Eisenüberlinge von den
mit besten bis zu den härtesten. Leichtverdauliche, Salsquellen,
Sulfidquellen, Kohlenäure- und Mineral- und Stahl-
bäder, Kohlenäure-Gasbäder, Moorbäder aus dem berühm-
ten Franzensbader salzreichen Eisenmineralmoor, der ansehn-
lich werth alle anderen Moore übertrifft — (Friedrich, Regen u. A.).
Hier große muthergiltige Badeanstalten, Kaltwasser-
kur, Römisch-irische Bäder, Russische Dampfbäder, elek-
trische Bäder, Massage.

Seilanzeigen: Blutarthrit, fehlerhafte Blutmischung,
allgemeine Ernährungsstörungen, Chronische Katarrhe sämmtlicher
Schleimhäute, Verdauungsschwäche und chronische Stuhlverstop-
fung, Chronische Nervenkrankheiten, Chronischer Rheumatismus,
Gicht, Chronische Gynäkate, Frauenkrankheiten, Ausführliche Pro-
spekte gratis. Jede Auskunft ertheilt bereitwilligst das Bürger-
meisteramt als Kurverwaltung. 4723

NEUSTEIN'S VERZUCKERTE

BLUTREINIGUNGS-PILLEN

DER HEIL. ELISABETH

Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen
sind diese Pillen frei von allen schädlichen Substan-
zen; mit größtem Erfolge angewendet bei Krank-
heiten der Unterleibsorgane, sind leicht abführend, blutreinigend,
kein Heilmittel ist günstiger und dabei völlig unschädlicher, am

Verstopfungen

zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der ver-
gärrten Form wegen werden sie selbst von Kindern gerne genom-
men. Diese Pillen sind durch ein sehr ehrenvolles Zeugnis des Hof-
rathes Professor Pitha ausgezeichnet.

Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend, kostet
15 Fr.; eine Rolle, die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen
enthält, kostet nur 1 fl. 8. M.

Warnung! Jede Schachtel, auf der die Firma:
"zum heil. Leopold", Apotheke „zum heiligen Leo-
pold“ nicht steht, und die auf der Rückseite unsere
Schutzmarke nicht trägt, ist ein Falsifikat, vor
dessen Ankauf das Publikum gewarnt wird.

Es ist genau zu be-
achten, dass man nicht
ein schlechtes, gar kei-
nen Erfolg habendes,
ja geradezu schädliches
Präparat erhalte. Man
verlange ausdrücklich
Neu-
stein's Elisabeth-Pillen; diese sind auf dem Umschlag
und der Gebrauchsanweisung mit nebenstehender Unter-
schrift versehen.

Haupt-Depot in Wien: Ph. Neustein's Apotheke
„zum heil. Leopold“, Stadt, Ecke der Planken- und
Spiegelgasse. Depot in Budapest; Josef v. Török,
Apotheker.

Schwefelbad
heilkräftigste
Therme Ungarns
von 80° C.

Pistyan.

Schlammbad
mit Einrichtung
für Lokal-
schlammbäder.

Indiziert bei Gicht,
Rheuma, Knochen-
Gelenksentzün-
dung, Skrophulose,
Jochias.

Eisenbahn-
Station.
Saison-
Beginn
1. Mai.

Direkte Waggons
von allen Hauptstäd-
ten zum Bahnhof Wor-
sehrungen f. Kranke-
port d. Schwerkranken

Schlammbäder, Spiegelbäder, Wannenbäder.
Massage. — Elektr.

Elegante Wohnzimmer im Kurhotel, Parfilla mit
Parkausicht. — 7 Badeärzte. — Ständige deutsche
Theater. — Kurmusik. — Kurz- und Leiselaun. —
Jährliche Frequenz nahe 4000.

Prospecte gratis. — Alle Auskünfte ertheilt die
Generalpachtung.

Grosse Auswahl von

Spengler- u. Bronze-

Arbeiten

in 1000 verschiedenen Arten, auf das je-
libeste gearbeitet. Hauptächlich empfehle
meine neuen Kofets und Zimmer-Beib-
fühle in verchiedener Fagon; ferner
englische Douche-Bad-Apparate, Nader-
spritzen auf 1 und 2 Eimer für Gärtner,
Dreschmaschinen, Blumentörbe und Baiken
für Gräber, Blumenträge von Metall in
allen Formen und Gattungen zu den billig-
sten Fabrikpreisen, unter Garantie bei
dem Erzeuger

Georg Kutschera,
Goldene Sandgasse 6, vis-à-vis dem
„Hotel Jägerhorn“, Budapest.

„Neues Pester Journal“

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Prof. S. Bloch
Magy. kir. államvasutak.
Budapesti Üzletvezetőség.
20004/II. szám.

Hirdetmény.

A magy. kir. államvasutak budapesti üzletvezetősége ezennel nyitl pályázatot hirdet a Budapest-Ferencvároson létesítendő következő munkálatokra: u. m.
1. Magasépítmények.
2. 5 darab tisztító gödör.
3. 3 " daruakna.
4. 2 " szénraktár.
5. 1 " homokbodé.
6. Kettős vízállomási épület négy víztartány részére.
7. 1 darab anyagszertár.
8. 1 " szabadon álló árnyékszék.
9. 3 darab személgödör.
10. Laktanya és térfelügyelői épület.
11. Egy váltóbódé áthelyezés.
12. Végül circa 400 méter hosszu szacorna.

Zu vermieten.

In dem im 2. Bezirk (Dien) Ecke der Bathyány- und Schulgasse befindlichen neugebauten Hause ist ein sehr lichtes, 80 Quadratmeter großes Kellerlokal, am besten zu einer Werkstatt geeignet, per 1. November zu vermieten. Näheres beim Schuldienster Danielst. 53292

Gewölb

Sammt Wohnung (mit oder ohne diese), wo seit mehreren Jahren ein gutes Kurzwaarengeschäft besteht, ist zu vermieten. 7. Bez., Hofgasse 9/b. 53368
Ein sehr geschickter Bier- und Kunstgärtner, verheirathet, kinderlos, besitzt schon Herrschaftszeugnisse, wünscht einen dauerhaften Posten, auch als Hausbeförger. Uebernimmt Gartenanlagen nach Plänen. Abt. in der Exp. 53369

Zu vermieten.

In dem im 2. Bezirk (Dien) Ecke der Bathyány- und Schulgasse befindlichen neugebauten Hause ist ein sehr lichtes, 80 Quadratmeter großes Kellerlokal, am besten zu einer Werkstatt geeignet, per 1. November zu vermieten. Näheres beim Schuldienster Danielst. 53292

Zu vermieten.

In dem im 2. Bezirk (Dien) Ecke der Bathyány- und Schulgasse befindlichen neugebauten Hause ist ein sehr lichtes, 80 Quadratmeter großes Kellerlokal, am besten zu einer Werkstatt geeignet, per 1. November zu vermieten. Näheres beim Schuldienster Danielst. 53292

Zu vermieten.

In dem im 2. Bezirk (Dien) Ecke der Bathyány- und Schulgasse befindlichen neugebauten Hause ist ein sehr lichtes, 80 Quadratmeter großes Kellerlokal, am besten zu einer Werkstatt geeignet, per 1. November zu vermieten. Näheres beim Schuldienster Danielst. 53292

Zu vermieten.

In dem im 2. Bezirk (Dien) Ecke der Bathyány- und Schulgasse befindlichen neugebauten Hause ist ein sehr lichtes, 80 Quadratmeter großes Kellerlokal, am besten zu einer Werkstatt geeignet, per 1. November zu vermieten. Näheres beim Schuldienster Danielst. 53292

Dopp. Buchhalter,
deutsch = ungarischer und serbischer Korrespondent, spricht auch rumänisch, be- reiste für ein hies. Fabrikshaus Serbien, Bosnien und Slavonien, sucht zu sofortigen Eintritte als Buchhalter, Korrespondent, Kassier oder Reisender Stelle. Vorzügliche Zeugnisse und gute Referenzen stehen zur Seite. Gefällige Anträge unter „Tüchtige Kraft“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 53365

Meines Haus

in Ofen mit 1000 fl. Anzahlung zu kaufen gesucht. Antr. unter „C. E. 44“ an die Exp. 53372

Ein intelligentes älteres Fräulein,

aus guter Familie, der Landessprache mächtig, fröhlichen Gemüthes, sucht als Hausfräulein eine Stelle. Antr. unter „F. S. 25“ an die Exp. 53371

Ein intelligentes älteres Fräulein,

aus guter Familie, der Landessprache mächtig, fröhlichen Gemüthes, sucht als Hausfräulein eine Stelle. Antr. unter „F. S. 25“ an die Exp. 53371

Ein intelligentes älteres Fräulein,

aus guter Familie, der Landessprache mächtig, fröhlichen Gemüthes, sucht als Hausfräulein eine Stelle. Antr. unter „F. S. 25“ an die Exp. 53371

Ein intelligentes älteres Fräulein,

aus guter Familie, der Landessprache mächtig, fröhlichen Gemüthes, sucht als Hausfräulein eine Stelle. Antr. unter „F. S. 25“ an die Exp. 53371

Ein intelligentes älteres Fräulein,

aus guter Familie, der Landessprache mächtig, fröhlichen Gemüthes, sucht als Hausfräulein eine Stelle. Antr. unter „F. S. 25“ an die Exp. 53371

Ein intelligentes älteres Fräulein,

aus guter Familie, der Landessprache mächtig, fröhlichen Gemüthes, sucht als Hausfräulein eine Stelle. Antr. unter „F. S. 25“ an die Exp. 53371

2 nordd. isr. Erzieherinnen
aus Königsberg u. Stettin, Beide perf. franz., englisch und hochmuskalisch;
3 ung. Erzieherinnen
dipl., sprachlich und musikalisch ausgebildet, mit langjährigem Erfolge, suchen sofortiges Engagement. Näheres die erste internat. pädag. Agentur Kéri Sándor, Andrassy-ut 51, Budapest. 53389

Größe Glaswand

für Bureau etc. billigt sofort zu verkaufen. Adre- demiegasse 6. 53364

Großer schwarzer Newfoundland,

Männchen, 1 1/2 Jahre alt, race-recht, zu verkaufen. Abt. in der Exp. d. Bl. 53390

Lüchtiger Kommiss

der Manufaktur-, Modes- und Konfektions-Waaren- Branche, der ungarischen, deutschen und slavischen Sprache mächtig, wird bei Bernhard Steiner in Schenitz acceptirt. Photographie sammt Zeugnisse- kopien u. Gehaltsansprüchen müssen dem Offerte beige- legt sein. 53391

Verrechnungsgesellschaft

oder auf dem Lande be- zügliche Vertrauensstelle anzunehmen. Vermittlung honorirt. Abt. in der Exp. 53392

Fabrikengasse

des Gehäuses Podma- niczkygasse Nr. 21 ist ein sehr schönes Geschäftlokal mit zwei Oeffnungen (Spie- gelscheiben) billigt zu ver- mieten, frequente Gegend, sehr geeignet für Selcher, Delikatessen, Friseur-, Weichwäse- oder sonstige Geschäftszweige; auch für Werkstätte oder Komptoir sehr passend. Nähere Aus- kunft ertheilt auch die Exp. d. Bl. 7500

Praktikant

im Alter von 15-16 Jahren, mit guter Schulbildung, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig ist und gute Handschrift besitzt, wird für das Komptoir einer Weingroßhand- lung in der Provinz zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte unter „S. 10“ an die Annoncen-Expediton J. D. Fischer, Hatvaner- gasse 1. 8502

Praktikant

im Alter von 15-16 Jahren, mit guter Schulbildung, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig ist und gute Handschrift besitzt, wird für das Komptoir einer Weingroßhand- lung in der Provinz zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte unter „S. 10“ an die Annoncen-Expediton J. D. Fischer, Hatvaner- gasse 1. 8502

Sie meinen,
ich bin schon — noch nicht — aber wenn das so fort geht, kann es nicht lang dauern. 53388

Geschäfte:

Kaffeehaus, Kaffeehandl., Spezerei, Milchgeschäft und Greiserei
sowie zu verkaufen. Ferner empfiehlt sich zur raschen und billigen Durchführung von Käufen und Verkäufen Geschäfte jeder Branche J. Hans, Baitnerboule- vard 44, 1. St. 12. 53401

Ruffin!

Herzert, ich verstehe Dich nicht! Komme doch, Gra- lame, wir verzeihen ja. 1000 Küsse. R. 53398

Praktikant

wird gegen Bezahlung auf- genommen. Abt. in der Exp. 53399

Geschäftsdienner

wird für ein Modegeschäft gesucht. Ausgebildete Unter- offiziere werden bevorzugt. Ungarische und deutsche Sprache, sowie gute Hand- schrift erforderlich. Abt. in der Exp. 8501

Zu verkaufen.

Ein Familienhaus, steuer- frei, mit schönem Garten, nächst der Kettenbrücke. Zu verkaufen serner ein Zinshaus mit schönem Garten und leeren Bau- gründen in der Danjanich- gasse Nr. 27. 53394

Zu verkaufen

Billengründe am Schwanen- berge nächst der Substation der Zahnradbahn, die Quadratlaster per fl. 1.20 unter sehr vortheilhaften Bedingungen. Vermittler werden honorirt. Auskunft ertheilt Dr. Karl Rónay, Advokat in Budapest, 2. B., Aporgasse 3. 53394

M. 14. M.

Brief liegt Hauptpost re- stante Nr. 1859. 53400

Haus-eladás.

Budapest, II. ker., Pala- utca 6. szám és Budapest, VIII. ker., Déry- utca 8. szám, házak eladó. Bö- vebb értesítést ad a tulaj- donosok megbízottja: Dr. Suhayda István, ügyvéd, IV. kerület, Bástya-utca 31. szám. 53336

Kételemetes bérház

a Rökk Szilárd-utczában eladó. Közvetlenül érde- kösödőknek fölvilágosítással szolgál dr. Toldy Géza, ügyvéd (IV., Lipót-utca 29. szám.) 53374

Füszert-üzlet.

Budapest egyik legélén- kebb helyén, sarok-üzlet, katonai bevonulásom miatt azonnal eladó. Czim a kiadóhivatalban. 53397

Ispán

és számtartó nagyobb al- földi gazdaság részére, nö- len (izraelita vallás), azon- nali belépésre felvétetik. Czim a kiadóhivatalban. 53403

Gegründet im Jahre 1882.

„Gesellschaft, den Adler“
schriftliche Garantie.

Oroszno.

at, in der Nähe von Neusohl, ten gelegen, 10 Minuten von entfernt. Sein Schwefel- und des Mineralwasser ist gegen besonders aber bei Magen-, Leber- und Harnkrankheiten

Wasser-Kur, durch direkt von engagiertes Badepersonal, in besonderer Wirkung bei chro- nisch - Katarth, Schwind- Zucker- und hartnäckigen rheiten, Nervenkrankheiten, lischer Krankheit leidenden nkrankheiten.

ene Wohnung, 1 Zimmer mit ode fl. 5, Parterre fl. 4. Sehr gung, Suppe 6 fr., Rindfleisch, Ziegenmilch mit Braten-Auflage, Mehlspeise 24 fr. nach Speise- bade-Eigentümer:

Ludwig Rosenauer in Neusohl.

priv. Fabrik Sattler, best. VI., dening 15 in die Gemü- der Bantter, auch Ofen, unter entpfindender empfehlen ihre a., chamois- bergrauen EN-OEFEN

tyan. Schlammbad mit Einrichtung für Bekal- schlammabder.

mbahn- ation. aison- eqinn Mai. Direkte Waggons von allen Hauptstäd- Beim Bahnhofi Bes- sehrungen f. Kran- vorst b. Schwefelkranten

gelbäder, Wannenbäder. — Elektr.

am Kurhotel, Parkvilla mit eärzte. — Ständige deutsche — Kur- und Leisalon. — quenz nahe 4000.

Alle Auskünfte ertheilt die eralpachtung.

auswahl von u. Bronze- eiten in Kränzen, auf das so- rauptächlich empfehle rs und Zimmer-Beib- dener Jagon: ferner Bad-Apparate, Räder- 2 Zimmer für Gärtner, lumentörbe und Böfen enträge von Metall in atungen zu den billig- unter Garantie bei rseuger

utschera, e G. vis-à-vis dem bon", Budapest.

Droguerie u. Parfumerie „zum Schwan“

Dr. Jovitz Sándor, Budapest, IV., Kecskemét utca 7. szám.
Niederlage von Droguen, Coqnan, Num, Thee, Naphthalin und Infektenpulver, Parfümerien, Damenpulver, Seifen- und Toilette-Artikeln. — Alles ist erhältlich:
„Hattyu (Schwan) Gesichtswasser“ (60 fr.),
„Hattyu Gesichtserem“ (60 fr.), ausgezeichnete Mittel gegen Sommerproben und andere Flecken.
„Hattyu Gesichtspuder“ (60 fr.), bleiweißreies Pulver, gänzlich unschädlich, weiß, creme und rosa.
„Evodant Mundwasser“ (60 fr.) mit Chinolin oder Salicyl-Gehalt.
„Mandelkleien - Seife“ (60 fr.), aus feinstem Material hergestellte zarparfümirte Toilette-Seife.
Feinste Parfümerien per Deka 25 und 30 fr.
Verpackung per Sendung 10 fr., bei Aufträgen von 3 fl. ange- fangen franco.

Möbel.

Schlaf-, Speise- und HerrensZimmer, ferner Salon- u. Voudoir-Einrichtungen, auf das eleganteste ausgeführt, zu bedeutend herabgesetzten Fabrikspreisen.
Forgács Ignác,
Möbel-Niederlage, Tapezierer und Dekorateur,
Budapest, VII., Erzsébet-körut 15. szám.

Haupttreffer 155,000 Gulden

sind zu gewinnen mit:

1 Hypotheken-Promesse	Ziehung 14. Mai	
Haupttreffer 50,000 fl. a		2 50
1 Bodenkredit-Promesse	Ziehung 16. Mai	
Haupttreffer 45,000 fl. a		2
1 Wohlthätigkeits-Loß	Ziehung 23. Juni	
Haupttreffer 60,000 fl. a		2
Alle drei Stücke bloß fl. 5.75.		6 50

Mit voller Nachnahme wird nicht versendet.
Bank- u. Wechselgeschäfte der Administration des „Mercur“
S. Politzer, Budapest, Dorotheagasse 12.

kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon)

Gebrauchte und neue feuerfeste u. einbruchssichere Kassen, auch Original Friedrich Wiese und F. Wertheim & Co., wenig gebraucht, offerirt billigt Wiener Kassenfabrik-Niederlage, Wudapest, Göttergasse 6. 52314

Original amerikanische Hüllingsvorhänge, Pferdebreiten u. vorzüglichste Sämskainen liefern prompt und billigt Podvinicz & Seidler, Maschinen-Niederlage, Wudapest, väczikörút 27. sz. 8480

Kompagnon mit mindestens 5000 Gulden Baareinlage wird zu einem coulantem Geschäft gesucht. 20% Verzinsung garantirt. Persönliche Mitwirkung erwünscht, jedoch nicht unbedingt erforderlich. Geneigte Anträge unter „Neell“ an die Exp. 53296

Typographie. Eine hübsche größere Buchdruckerei sucht tüchtigen Faktor, welcher auch ungar. deutscher Korrektor ist. Offerte unter „M. G.“ an die Exp. 53214

Ein seit nahezu 100 Jahren bestehendes Produktionsgeschäft mit ausgedehntem Kundenkreis, ist wegen anderweitiger Unternehmung zu verkaufen. Erforderlich für Abtritt des Postens circa 6000 fl. Näb. unter Chiffre „S. B.“ an die Exp. d. Bl. gegen Interatenschein. 53347

Mühle, in der Nähe Wudapests, pr. sofort übernehmbar, wird auf längere Zeit zu mietben, eventuell zu kaufen gesucht. Anträge unter „Schalmühle“ an die Exp. 53297

Schöne, große Gassenwohnung, 3 Gassen, 1 Hof, 1 Vorzimmer u. c., bis August um 100 fl. sogleich zu beziehen. Erzsébet-körút 37. Näheres Perencz-körút 30, 2. Stock Nr. 1 und beim Hausmeister. 53294

Suche Stelle als Expeditor oder Magazinier, bin der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig und an selbstständiges Arbeiten gewöhnt. Geneigte Anträge unter „Papierfach“ an die Exp. erbeten. 53322

Tüchtiger Waffleur, der seit längeren Jahren in Kaltwasserheilstätten thätig war und sein Fach gründlich versteht, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften, im Hause zu bedienen. Adr. in der Exp. 53309

Eine Villa (steht an der Straßenbahn), Arenaweg Nr. 9, bestehend aus 1 Salon, 4 Zimmern, 3 geschlossenen Veranden, 1 Küche, 2 Speisekammern mit Klotet, Keller u. c., als Jahreswohnung per 1. August l. J. zu vermieten. Dasselbst sofort bezugsbar 2 große Zimmer, 1 Glasveranda, Küche u. c. 53333

Eine sehr hübsche Gassenwohnung im VI. Bez., Theresienring Nr. 56, 3. Stock, ist vom 15. Mai ab wegen Abreise zu beziehen. Näheres beim Hausbesorger. 53321

Bérbe venni kerestetik a 6.-7. kerületben földszinti ház megtelelő advari térséggel és istállóval. Czim a kiadóhivatalban. 53288

Für eine einzelne Dame oder Herrn ist ein großes lüchtes Hofzimmer mit Küche oder Vorzimmer, Wasserleitung, Kloset, ganz separirt, für 1. August zu vergeben. Adr. in der Exp. 53313

Házfelügyelői, pénzesedői vagy könyvelői állásra és ehhez megkivántató magyar levelezésre ajánkozók szerény feltételek mellett egy biztességes, jó bizonyítványokkal ellátott nős, gyermektelen, óvadékkal rendelkezésérfi, ki több évig illy minőségű hivatalban volt. Levelek „Becsületessé“ czimen e lap kiadóhivatalába kéretnek. Válasz kézzéssel megadat. k. 53328

Dampfkraft, hiezu auch größere Lager- räumlichkeit, wird kontraktlich zu mietben gesucht. Gebote unter „Dampfkraft“ an die Exp. 53295

Budapesti bankgyesület által kiadó sorsjegykönyv, melyre 76.50 kr. már bezelvetve van, nagyobb engedményvel eladó. Hol? megmondja a kiadóhivatal. 8494

Bureau-Diener für ein Assuranz-Institut gesucht. Gesuche, nur von Personen mit besten Zeugnissen und Empfehlungen unter „Sichere Zukunft“ an die Exp. 53362

Okleveles gyermekkerestésznő, ki kintán bizonyítványokkal bír, 3 gyermek mellé kerestetik. Üllői-ut 22. sz., 2. emelet 10. 43342

Fräulein, die nebst ungarisch oder deutsch, auch französisch spricht, wird zu einem 6-jährigen Kinde aufgenommen. Kindergärtnerin bevorzugt. Zu sprechen von 9-11 und 2-4 Uhr. Adr. in der Exp. 53353

Photographie. Ein tüchtiger Assistent und Retoucheur, der ein Atelier selbstständig leiten kann, findet dauernde Anstellung bei Edmund Uher, Nagy-Kauizsa. 52973

Ein paar elegante Wagenpferde sind zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. 53143

Fl. 130 ein Paar elegante Ausgehschuhe aus feinem Leder bei W. B. Brann, Karls-gasse, Karlskaterne, vis-à-vis der Schiffgasse. 53252

Möbel auf Raten an Personen in guter Stellung. Möbelhalle, Zrínyi-gasse Nr. 1. 8286

Damen-Toiletten werden von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung billig angefertigt. Christophplatz Nr. 2, 2. St., Fräulein Ernst. 53225

3 Zimmer, Veranda, Küche, Speis u. Garten als Jahres- oder Sommerwohnung zu vermieten. 53169

Schlafzimmer, Speisekammer, hoher Divan, Salon garnirt billig zu verkaufen. Große Feld-gasse 11, 1. Stock 5. 53196

Konzertklavier (Ghrbar), Wertheimkaffe, Schreibisch und hübsche Garnitur wegen Ueber-fiedlung zu verkaufen. Adr. in der Exp. 53085

Kurzes Klavier, berühmtes Wiener Fabrikat, mit prachtvollem Ton und reizender Ausstattung, spottbillig verkäuflich. Kerepejerstraße 39, 1. Stock 12. 8461

Kaffeehandl., neu, elegant eingerichtet, auf einer der belebtesten Straßen Wudapests, ist wegen plötzlich eingetretener Familienverhältnisse sofort billig zu verkaufen, eventuell bloß die Einrichtung. Adresse in der Expedition. 53069

Möbel. Komplette Schlaf- und Speisezimmer, neuen, gebrauchte, auch Garnituren, Stellagen für jede Brande, Gasthaus-u. Kaffeehaus-Einrichtungen, Glaskästen, Eichen- u. Gartenmöbel sofort billigst. Neuer Marktplatz Nr. 6. 8061

Ein den besseren Ständen angehörendes, intelligentes und redegewandtes Fräulein, mit angenehmen Neufnern, Christin, der deutschen u. ungarischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, wird in einem Geschäft ersten Ranges als Verkäuferin per sofort acceptirt. Selbstgeschriebenes Differre sind unter „A. B. 100“ an die Exp. d. Bl. zu leiten. 8490

Ein Lokal sammt schöner Wohnung VII., Csengerergasse 19, sofort zu vermieten. 53249

Eine intelligente, gebildete Wittve, mittleren Alters, aus vornehmer, geachteter Wudapester Familie, der ungarischen, deutschen, französischen Sprache, des Gesanges und Klavierspiels mächtig, wünscht, am liebsten in Wudapest, placirt zu werden. Entweder bei ein-zwei mütterlichen Mädchen oder bei einem älteren alleinstehenden Herrn als Hausrepräsentantin oder bei einer alleinstehenden Dame als Gesellschafterin oder Garde-de-Dame. Anträge erbeten unter „Hausrepräsentantin“ an die Exp. 53245

Wegen Liquidation franz. u. ungar. Cognac, Rum, Thee, feine Weine, feinst Nizzaer Del, Kaffee u. Spezerien zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Landeskonsum-Genossenschaft, VI., Gyár-utca 13. 53244

Ein sehr zahmer weißer Kaladu, außergewöhnlich schönes Exemplar, zu verkaufen. 2. Bezirk, Entengasse 9. 8482

Geschäftslokale mit und ohne Wohnung, sowie elegante Gassen- und Hofwohnungen sind im Neubau: Izabella-utca 45 (zwischen Andrássy-ut und Kemanitz-utca) per August zu vermieten. Da in diesem vollkommen ausgebauten Theile der Gasse noch keinerlei Geschäfte sind, dürften sich Geschäfte aller Branchen rentiren. 53259

Zur Provinz-Expeditions-Geschäft wird tüchtiger Komptoirist gesucht. Offerte mit Gehaltsanspruch an die Exped. unter „Angvár“ erbeten. 53236

Thüren u. Fenster, alte und neue, in allen Formen und Größen äußerst billig bei A. Wiener, Baumaterialien-Niederlage, Üllői-ut 77. 7739

Geschäftsübergabe. Bedeutendes Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft in einer größeren Provinzstadt Ungarns, im besten Gange befindlich und in stetiger Entwicklung, ist zu übergeben. Das Geschäft besteht seit 20 Jahren, jährlicher Umsatz 50,000 fl. Nähere Auskunft ertheilt Advokat Dr. Emil Glücklich, Wudapest, 5. Bez., Váci-körút 18. 53203

Von der Billiger Ungerer versende ich sehr gute Naturweine in Gebinden von 50 Ltrn. aufw. ab Willány per Eisenbahn-Nachnahme zu folgenden sehr billigen Preisen: Schillerwein 16 bis 20 fl. per Hfl. Weißwein, alt und neu, 22 bis 28 fl. per Hfl. Alte Rothweine 24 bis 28 fl. per Hfl. Gebinde berechnen ich zum Selbstkostenpreise und nehme selbe zu jeder Zeit franco Willány retour. Radolf Weingoldner, Reaktantenbesitzer in Zafabalu, Post Willány (Ungarn). 8447

Stuhlfügel mit Metallplatte u. Eisenverpreizung, 6 1/2 Oktav, sehr gut, um 160 fl. verkäuflich. Grünebaumgasse 9, 1. Stock 7, im Hofe links. 8455

Wegen Demolirung der Häuser: I., Attila-utca 31, I., Attila-utca 33, I., Attila-utca 45, VII., Kazinczy-utca 6, VIII., Szentkirályi utca 5, VIII., Üllői ut 32, wird sämmtliches Baumaterialie billigst verkauft. Näheres auf den Demolirungsplätzen. 8472

Gelegenheitskauf. Gut gehendes Wirthschafts-geschäft, 38jähriger Posten, komplet eingerichtet, wegen Ueberfiedlung sofort billig zu verkaufen. Alkotmány-utca 21, „Kis hka“ vendéglo. 53198

Kaufe Bettel vom Verkaufante! Uhren, Juwelen! Silberbestecke. Verkauft für baar: 12 echte massive, Silber-Bestecke fl. 9.-. 6 Silberlöffe (11 1/2 fl., 13 löth. Silber per Gr. 8 fr., Goldketten fl. 11.90, Gold-Nemontouruhr fl. 12.95, Massiv = Golbringe fl. 3, Silber-Nickelmontouruhr fl. 3.35, A. B. Grünberger, Stadthausplatz Nr. 9, 1. St. Auch gegen Raten! 52593

Junges, gut erzogenes Fräulein (aus der Provinz, Waife), mit schöner Schrift, die im Elem. unterrichten kann, ungar., deutsch und slavisch spricht, Handarbeit u. Häusliches versteht, wünscht zu Kindern, als Hausfräulein, Gesellschafterin placirt zu werden. Adr. in der Exp. 53185

Ein eingefahrener, in sehr gutem Zustande befindlicher Sandauer ist preiswürdig zu verkaufen. Zu erfragen 1. Bez., Festung, St. - Georgsplatz Nr. 3, beim Portier. 53246

Nur echte von Herrschaften abgelegte Herren- und Knabenkleider in bestem Zustande, feinst und allerbilligt 4. Bez., Universitätsplatz 5, Hofmagazin 1. Auch Kleider-Verhanfstat. 8394

Juwelen, Gold- und Silber-Uhren, für Offiziere, Beamte u. c., gegen kleine Monatsraten, bei Ludwig Patkos, Filiale 7. ker., Erzsébet-körút 15, 1. Stock. Nur für Loco. 8173

Tischler-Möbel! Nur beim Erzeuger in der seit 24 Jahren etablierten Tischler-Werfstatte kann man um den Erzeugungspreis unter Garantie Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen bekommen. Tischlermeister Artbauer, 4. Bez., Leopoldgasse 33. 52800

Bauzeichner gesucht, besondere Tüchtigkeit und Verlässlichkeit bedingt. Adr. in der Exp. 53231

Saponaria, Wollwaschpulver á fl. 25. Maschinende á fl. 15, 20 u. 25. Neptunchen, gemahlen á fl. 5 1/2, engl. Nagras, á fl. 30, 32, 34, offerirt John G. Radler, Wudapest, Börse. 8483

Zu verkaufen. Glasfenster, Bult mit Marmorstein. Näheres Podmaniczkygasse 49, beim Hausmeister. 53247

Gelegenheitskauf. Regeltrett, 2 amerikanische Karambolbretter, in sehr gutem Zustande, sammt ganzer Kaffeehaus-einrichtung, wird wegen plötzlicher Abreise sofort verkauft. Näheres in der Expedition. 53240

Im Marktflecken Erdvit, Syrmien, Hauptgasse, frequentester Platz, halbe Stunde von der Bahnstation, 1 1/2 Stunden von der Donau, ausgebaute Strafe, ist ein Haus, bestehend aus 3 Wohnzimmern, eingerichtetem Wirthschaftslokal mit Schankrecht, Geschäftslokal, Keller, 2 Küchen, Speise, Waschküche, Stall, Gsardaken, Hausgarten mit 4jähriger Weingartenanlage (Ertragniß im Vorjahre 6 Hektoliter guter Wein), unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen, auch sofort zu beziehen. Näheres bei Herrn Franz Reich dortselbst. 8485

30,000 frt. forgaimu vendéglo be-tegység miatt rögön eladó. Czim a kiadóhivatalban. 8465

Haus sammt Garten, in der gesundensten Gegend Ofens, in der Nähe der Margarethen-Büchse, am Rosenbügel ist zu verkaufen. Näb. in der Exp. 53312

Wegen schleuniger Demolirung der Häuser 5. Bezirk, Nagy korona-utca 19, und 6. Bezirk, Rózs-utca 57, sind zu verkaufen: Mauerziegel, Mauersteine, Dippel- u. Dachstuhlholz, Dachziegel, Stufen, Sockel, Thüren, Fenster, Bretter, Latten, Parquetten, Kachelöfen, Kachelherd- und Cementplatten und viele andere Materialie. Verkauf in den Demolirungs-Kanzleien daselbst. 53385

Hausverkauf! eventuell Tausch. Ein prachtvolles dreistöckiges Haus, 14 Jahre steuerfrei, mit allem Comfort ausgestattet, Stallung und Wagenremise, nächst der Wainnerstraße, wird auf Basis 8%, Ertragniß um den Preis von 120,000 fl. verkauft. Bankschuld 60,000 fl. Ferner nächst der Kerepejerstraße ein noch 12 Jahre steuerfreies

Gehaus, sehr solid gebaut, durchaus Gassenwohnungen, Grundfläche 240 qm, zwei Stock hoch, trägt nachweisbar laut gethemmetem Zinsbuch rein 9%. Preis 80,000 fl., Banklast 38,000 fl. Schließlich offerire ein neues hochhohes Haus mit Garten, 10 Wohnzimmern, hübsch ausgestattet, für 30,000 fl., Banklast 16,000 fl. Im Tausch wird ein leerer Baugrund, kleineres Haus oder Landbesitz genommen. Ersten Reaktanten ertheilt bereitwilligt mündlich oder schriftlich Auskunft S. Fleischbacher, VII., Nyár-utca 6 B, Barterre. Zu treffen 11-1 um 4-5. 8488

Zu vermieten mehrere Wohnungen und ein Parterrelokal, für Wirthschafts-geschäft geeignet, im Hause sar-utca 39 B, per sofort oder August. 53311

Reines, unangefärbteses Materialpapier á 11 fl. per Meterzentner ab Magazin zu verkaufen. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner á 10 fl. Näheres die Exp. 53305

Photographie! Tüchtige Negativ- u. Positiv- Retoucheure werden für hier und Bukarest aufgenommen. Näheres bei Marton, Dorottya-utca 9, 3. Stock. 53305

Roscher-Selchwaaren- und Delikatessen-Geschäft ist wegen Abreise sofort zu verkaufen. Billiger Zins. Näb. in der Exp. 53317

Alce-Feldung ist im Altomer Gebirge, 3 Joch, gleich zu mähen, zu verkaufen. Näheres in der Exp. 52999

Tüchtiger Bauführer und Polier, in Kanal- u. Wasserbauarbeiten bewandert, wird gesucht. Adr. in der Exp. 53267

Praktikant, der ungar. und deutschen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, mit entsprechender Schulbildung, wird mit Gehalt acceptirt im Bank-geschäfte Schleifinger 3, V., Göttergasse 2. 53332

Demolirung der Häuser 1. Bez., Várkert-rakpart 19, 20 u. Döbren-teigasse 18 u. 20, sind zu verkaufen: Mauersteine, Dippel- u. Dachstuhlholz, Dachziegel, Stufen, Thüren, Fenster und viele andere Materialie. Näheres daselbst beim Baupolier. 53139

Ein norddeutsches Fräulein, das perfekt französisch spricht und Kinder auch unterrichten kann, wird gesucht. Näheres in der Exp. 52306

